

Illustrirte 
Frauen-Zeitung

Berlin 

Wien 



Preis
 des ein-
 zelnen Heftes
 50 Pf. oder
 50 Kr.

Im Abonnement viertel-
 jährlich 2 1/2 M.; 1.50 fl.,
 mit Postversandt 1.56 fl.
 Große Ausgabe mit jährlich 60
 Kupfern vierteljährlich 4 1/4 M.;
 2.55 fl., mit Postversandt 2.65 fl.

Berlin W, Potsdamerstraße 38. — Franz Lipperheide. — Wien I, Operngasse 3



Vierteljährlich erscheinen 6 Hefte, enthaltend: 6 illustrierte Unterhaltungs-Blätter zu je 16 bis 20 Seiten, 6 Moden-Blätter zu je 12 Seiten, 3 Schnittmuster-Beilagen, 6 große, farbige Modenbilder, außerdem jährlich 4 Extra-Blätter für Handarbeits-Curse und 4 farbige Vorlagen zu häuslichen Kunstarbeiten; auf den Umschlägen: 6 farbige Darstellungen neuer Hutmoden u. — Die große Ausgabe bringt außerdem noch 9 große, farbige Modenbilder.

Inhalt des gegenwärtigen Hefes:

Erstes (Unterhaltungs-) Blatt:

Neue Erzählung von Adalbert Meinhardt. (1. Fortsetzung.)
 Keine Zeit. Novelle von E. Roland. (Schluß.)
 Fürstin Mathilde Radziwill. Von Marie von Olfers.
 Radfahrer. Gedicht von Clotilde von Schwarzkoppen.
 Zur Psychologie der Frauenbewegung. Von Richard Wulfov.
 Gerhart Hauptmann's "Verjüngte Glocke". Von Paul von Szecsepański.
 Sonnenuntergang.
 Am Brunnen.
 Im Januar.
 Redactions-Post.

Illustrationen.

Fürstin Mathilde Radziwill.
 Fürstin Mathilde Radziwill und Fürst Anton Radziwill.
 Sonnenuntergang. Von A. Windmaier.
 Am Brunnen. Von A. Napier.
 Im Januar. Von O. Dinger.

Zweites Blatt:

Spiegelrahmen. Eiseln-Arbeit in Zinn.
 Aus der Frauenwelt.
 Die Mode.
 Handarbeiten.

Illustrationen.

Spiegelrahmen. Eiseln-Arbeit in Zinn.
 Die Mode. 4 Abbildungen.
 Handarbeiten. 1 Abbildung.

Drittes Blatt:

Die Almende. Erzählung von Bianca Bortag. (1. Fortsetzung.)
 Aus dem Leserkreise. Mit 8 Abbildungen.

Viertes (Moden-) Blatt: Toilette.

- 1 u. 49. Ballkleid mit Blumen-Verthe.
- 2 u. 20-21. Gesellschaftskleid mit ausgeschchnittener Taille.
- 3-4. Sackjacke für Mädchen von 8 bis 10 Jahren.
- 5 u. 11. Hemdhoje für Knaben von 6 bis 8 Jahren.
6. Schürze mit ungarischer Plattstich-Stiderei.
- 9-10. Kleid mit Revers für junge Mädchen.
- 12 u. 8. Kleid mit Blusentaille und Lap-Garnitur für Mädchen von 10 bis 12 Jahren.
- 13 u. 7. Anzug (Beinkleid, Untertaille und Kittel) für Knaben von 3 bis 5 Jahren.
14. Hängerkleid mit Schärpe für Mädchen von 5 bis 7 Jahren.
- 16-18. Hoher Morgenrock mit Passe.
- 38-39. Haarfrisur mit Lockenknoten. (Für längere Haare.) Jodentaille.
- 40-42. Haarfrisur mit Schleifenknoten. Verthe-Garnitur.
- 43 u. 48. Ballkleid mit Spitzen- und Blumenschmuck.
- 44 u. 15. Kleid mit leicht gerastem Doppelrock.
45. Kleid mit Blusentaille für junge Mädchen.
- 46-47 u. 22. Ballkleid mit Fitterstiderei.
50. Theater-Toilette mit Säumchen-Taille.
- 51 u. 19. Kleid mit abgepahten Vortenstreifen.
- 56 u. 52-53. Langer Dolman-Mantel für ältere Damen.
- 57 u. 54-55. Eislauf-Kostüm mit wattirter Taille. Pelzbut mit Blumenschmuck.
58. Eislauf-Kostüm mit glatter Taille.
- 59, 23 u. 64-65. Kleid mit luftfreiem Rock. Reform-Kostüm.
- 60-63 u. 68. Hemdhoje, Nieder, Beinkleid und Unterrock. Deutsche Reform-Unterlebung.
- 66-67. Regenanzug (Paletot und luftfreier Rock). Regenschirm mit carrirter Innenseite.
- 69-70. Empfangs-Toilette. Nach einer Pariser Original-Zeichnung.

Handarbeiten.

- 24-26. Flügeldecke mit gehäkelter Franze und gestickter Borte.
- 27-30. Empire-Stuhl und Paravent mit Gobelin-Stiderei.
31. Blumenbütte mit Brandmalerei.
- 32-33. Kleeblatt-Tischchen mit Kerbschnitt-Arbeit.

34. Fenstervorhänger. Malerei auf mattem Glas.
- 35-36. Gehäkeltes Schlummerkissen.
37. Borte. Aufnääh-Arbeit.
- 71-72. Hüte und Puz.
 Bezugsquellen.
 Gratis-Schnittmuster.

Beschreibung des Modenbildes auf der Vorderseite des Umschlages:

Haarfrisur. Zwischen die Büsen und Schlingen der hohen Frisur sind zierliche, gebogene Kämmchen mit Perlen-Verzierung gesteckt. Geranium-Blüthen im Haar und auf der schmalen Achsel. Balltaille aus Seidenkrepp mit Wachsperlen-Passementerie und -Grelots. Schmales, doppeltes Krepp-Büß begrenzt den Ausschnitt und die Ränder des Pattenkragens aus Liberty-Seide.

Bezugsquellen: Blumen-Garnitur: B. Lechtmann, SW, Leipzigerstr. 83. — Haarfrisur: J. Komoritsch, W. Kanonierstr. 1. — Haarschmuck: E. Kauer, W, Leipzigerstr. 124. — Passementerie-Bezug: S. Levy, C, Jerusalemstr. 23.

Farbiges Modenbild Nummer 1218 mit fünf Masken-Kostümen für Damen und einem Masken-Kostüm für Kinder.

Ferner für die Abonnenten der großen Ausgabe: Farbiges Modenbild Nummer 1217 mit drei Masken-Kostümen für Damen.

Abonnements-Bedingungen, bei Vorauszahlung ohne Aufschlag.

Vierteljährlicher Abonnements-Preis der Illustrierten Frauen-Zeitung M. 2.50, einzelne Hefte M. 0.50. In Oesterreich-Ungarn M. 1.50, (in Oesterreich mit Postverfracht M. 1.56). In der Schweiz Fr. 3.35.

Die große Ausgabe mit allen Kupfern kostet vierteljährlich M. 4.25; in Oesterreich-Ungarn M. 2.55, (in Oesterreich mit Postverfracht M. 2.65); in der Schweiz Fr. 5.70. — Alle Buchhandlungen und Post-Anstalten nehmen jederzeit Bestellungen an.

Desgleichen nehmen die Post-Anstalten (Post-Zeitungs-Katalog Nr. 3494 und 3483) Bestellungen zu folgenden Vierteljahrspreisen bei freier Zustellung ins Haus an:

in ganz Deutschland und Luxemburg M. 2.65; Ausgabe mit allen Kupfern M. 4.10;

in Oesterreich-Ungarn M. 1.50; Ausgabe mit allen Kupfern M. 2.53;

in der Schweiz Fr. 3.25; Ausgabe mit allen Kupfern Fr. 5.30.

Für das weitere Ausland nehmen die Post-Anstalten in Belgien, Italien, Holland, Dänemark, Schweden und Norwegen, Rußland und Rumänien, sowie Konstantinopel Bestellungen an; Preise je nach der Lage. —

Vierteljährliche Abonnements aus England, welche die Firma Asher & Co., 13 Bedford Street, Covent Garden, London WC annimmt:

nach Ländern innerhalb und außerhalb des Weltpostvereins £—4.6;

Ausgabe mit allen Kupfern £ —6.6;

In Paris nimmt H. Welter, Librairie étrangère, 59 Rue Bonaparte vierteljährliche Abonnements an:

innerhalb des Weltpostvereins Fr. 5.—; Ausgabe mit allen Kupfern Fr. 7.50;

nach anderen Ländern Fr. 6.50; Ausgabe mit allen Kupfern Fr. 9.—.

Ganzjährige Abonnements nach der Levante, sowie nach Ägypten berechnet die k. k. Zeitungs-Expedition in Wien mit M. 7.32; Ausgabe mit allen Kupfern M. 11.68.

Wo der Bezug durch eine Buchhandlung oder Post-Anstalt nicht thunlich, erfolgt bei direkter Bestellung unter Einsendung des Abonnements-Betrages an die Expedition der Illustrierten Frauen-Zeitung, welche die Bestellung einer Buchhandlung übergibt, portofreie Zusendung jedes Hefes:

1. innerhalb Deutschlands zum Vierteljahrspreise von M. 3.10; Ausgabe mit allen Kupfern M. 4.85;

2. innerhalb Oesterreich-Ungarns zum Vierteljahrspreise von M. 1.56; Ausgabe mit allen Kupfern M. 2.65;

3. nach dem Auslande zum Jahrespreise von M. 15.20; Ausgabe mit allen Kupfern M. 23.—.

Probe-Hefte

gratis und franco in allen Buchhandlungen und in den Expeditionen Berlin W, Potsdamerstr. 38; Wien I, Operng. 3.

Anzeigen

Jeglichen Inhalts, falls solche nicht als zur Aufnahme ungeeignet von uns angesehen werden sollten, finden in der Illustrierten Frauen-Zeitung eine weit über den Kreis der Abonnenten hinausgehende Verbreitung. Denselben ist eine vorzügliche Wirkung gesichert, zumal die Leser den gebildeten und wohlhabenden Kreisen angehören. Die Annahme der Anzeigen erfolgt, soweit der dafür bestimmte Platz reicht, zum Preise von M. 1.— für die einseitige Nonpareille-Zeile (etwa 32 Buchstaben fassend) oder deren Raum, und findet in allen Annoncen-Bureaus, sowie direct bei den Expeditionen der Illustrierten Frauen-Zeitung zu Berlin W, Potsdamerstraße 38, und zu Wien I, Operngasse 3, statt. — Alleinige Inseraten-Annahme für Frankreich und Belgien bei der Compagnie générale de Publicité Etrangère, John F. Jones & Cie in Paris, 31 bis Rue du Faubourg Montmartre.

Inserenten erhalten das Blatt kostenfrei mit der Post zugesandt, so lange der Insertions-Auftrag dauert.

Preise und Bezugs-Firmen der Illustrierten Frauen-Zeitung im Auslande.

Die Preise verstehen sich für das Vierteljahr und, wo nicht anders bemerkt, einschl. Verfracht am Orte; bei Vorauszahlung ohne Aufschlag.

Ägypten: Kairo, J. Diemer, Librairie internationale; H. K. P. 19, gr. A. P. 32.

Belgien: Brüssel, Kiehl & Co.; Lebdagne & Co.; H. K. Fr. 4.—, gr. A. Fr. 6.75.

Brazilien: Rio de Janeiro, Laemmert & Co.; H. K. 3 \$ 000, gr. A. 5 \$ 000.

Cap der guten Hoffnung: Capstadt, Hermann Michaelis; H. K. £ —3.4, m. Postverf. £ —4.4; gr. A. £ —5.65, m. Postverf. £ —6.9.

Chile: Santiago, Carlos J. Niemeyer; Valparaiso, Carlos J. Niemeyer; Preise nach Kurs.

Dänemark: Kopenhagen, H. Dagerup; A. J. Høft & Sohn; Lehmann & Stage; Wilh. Prior; G. Chr. Ursin's Nachfgr.; H. K. Kr. 2.50, gr. A. Kr. 4.25.

Frankreich: Paris, Haar & Steinert; H. Welter; H. K. Fr. 3.75, m. Postverf. Fr. 4.75; gr. A. Fr. 6.25, m. Postverf. Fr. 7.75.

Griechenland: Athen, Karl Wilberg; H. K. Drachmen 4.50, m. Postverf. Dr. 5.50; gr. A. Dr. 7.65, m. Postverf. Dr. 8.65.

Großbritannien: London, Dulau & Co.; Haas & Nutt; D. Nutt; Aug. Siegle; H. K. £ —3.6, m. Postverf. £ —4.6; gr. A. £ —5.—, m. Postverf. £ —6.6.

Italien: Mailand, U. Hoepfli; H. K. L. 4.75, gr. A. L. 7.90 franco in ganz Italien.

Rom, Loeschke & Co.; Spithöver'sche Buchhdlg.; H. K. L. 4.50, gr. A. L. 7.50.

Niederlande: Amsterdam, H. Eisendrath; Johs. Müller; Seyffardt'sche Buchhdlg.; Salpke'sche Buchhdlg.; H. K. M. 1.65, m. Postverf. M. 1.77; gr. A. M. 2.80, m. Postverf. M. 3.—.

Norwegen: Christiania, G. Kjøbenhavn & Co.; J. Dybwad; H. K. Kr. 2.50, gr. A. Kr. 4.25.

Paraguay: Asuncion, G. von Kaufmann; H. K. 1 Peso 75 Centavos, gr. A. 3 Pesos Gold.

Peru: Lima, Carlos J. Niemeyer; Preise nach Kurs.

Rußland: Dorpat, E. J. Karow; Carl Krüger; J. G. Krüger; H. K. Rbl. 1.50, gr. A. Rbl. 2.55.

Helsingfors, G. W. Edlund's Buchhdlg.; Wase-niuska Buchhdlg.; H. K. Finn. M. 4.—, gr. A. Finn. M. 6.50.

Ritau, Ferd. Besthorn; H. K. Rbl. 1.50, gr. A. Rbl. 2.55.

Moskau, J. Denbner; Grohmann & Knöbel; Alex. Lang; B. Post's Buchhdlg. (N. Liebert); H. K. Rbl. 1.50, gr. A. Rbl. 2.55.

Rußland: Odessa, Emil Verndt's Buchhdlg.; G. Schleicher; M. Stadelmeyer; H. K. Rbl. 1.63, gr. A. Rbl. 2.55.

Reval, Kluge & Ströhm; Ferd. Wassermann; H. K. Rbl. 1.50, gr. A. Rbl. 2.55.

Riga, E. Bruhns; J. Denbner; Jond & Poliwsky; H. Kymmel; W. Mellin & Co.; E. J. Eichmann; Alex. Stieda; H. K. Rbl. 1.50; gr. A. Rbl. 2.55.

Warschau, Gebethner & Wolff; Ferd. Hoff; S. Olawski; G. Sennwald; E. Wende & Co.; H. K. Rbl. 1.25, gr. A. Rbl. 2.13.

Schweden: Stockholm, Envall & Kull's Sort.; Frike'sche Hofbuchhdlg.; Samson & Wallin; H. K. Kr. 2.50, gr. A. Kr. 4.25.

Serbien: Belgrad, P. Gjuric; L. Friedmann; A. Purits; H. K. Dinar 3.00, gr. A. Dinar 6.—.

Spanien: Barcelona, German Schulze; Libreria nacional y extranjera. (Auch Madrid.) H. K. Pef. 6.—, gr. A. Pef. 10.20.

Ver. Staaten von Nordamerika: Sämtliche Buch- und Zeitungshändler; H. K. \$ 1.—, gr. A. \$ 1.50.



XXIV. JAHRG., HEFT 2.
17. 1218.

1. Directoire-Kostüm. Fussfreier Seidenrock mit Volant, Ausgeschnittene Blusentaille, Jäckchen mit kurzen Ärmeln, Glace-Handschuhe; Armspangen, Kopputz aus Band und Mull mit Strassfedern, Kreuzbänder-Schuhe, Spazierstock.
2. Blumenmädchen im Tiroler Bauernkostüm. Kurzer Rock und Blusenhemd. Sammetmieder und buntes

Tuch, farbige Schürze. Gestrickte wollene Gebirgs-Gamaschen. Filzhut mit Blumenstrauss, Blumengefüllte Kleppe.
3. Irrlicht („Flamme“ siehe im technischen Theil). Weisses Prinzesskleid, darüber ein loses Gewand aus grauer, plissirter Gaze. Berthe aus einem Volant, Perlboorte an Ausschnitt und Handschuhen. Drapirter Gaze-Schleier.

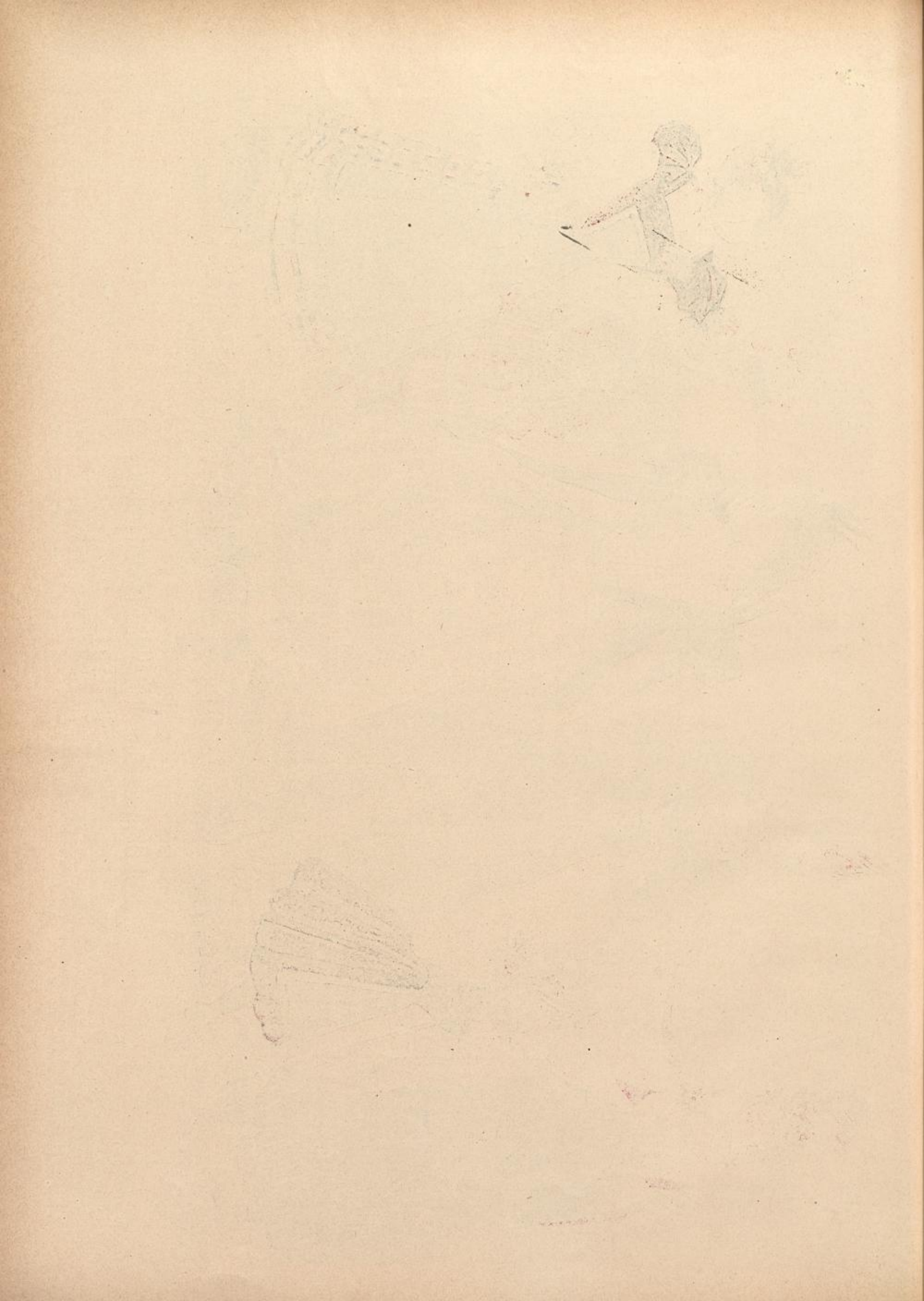
4. Thurmschwalbe. (Rückansicht und Einzelheiten siehe im technischen Theil.) Bemalter Seidenrock. Ausgeschnittene Sammetmalle mit Einsatz aus weissen Federn. An Arm befestigte Schwalbenflügel. Fleischfarbene Handschuhe.
5. Kartenkönigin. Taille und Rock mit plissirten Seiden-Volants, die einzelne Zeichen der Karten garniren.

ILLUSTRIRTE FRAUEN-ZEITUNG

15. JANUAR 1897.

Sammetmieder mit sechs Spielkarten. Kopputz aus Carton mit bemaltem Sammet bekleidet, Fächer mit Füllhorn und Skat-Spielern. Pompadour als Geldtasche.

6. Gärtnerin. Wollener Rock, Sammetmalle, Batistschürze. Hut aus Bast mit keck aufgeschlagener Krenje und Sammetbändern. Blumen und Früchte (Kardieschen), im Korb und als Schmuck.



Großer Vortheil!

Die Verlagshandlung der „Modenwelt“ und „Illustrierte Frauen-Zeitung“ hat zum Nutzen ihrer Leserinnen die nachstehenden drei Werke herausgegeben und bietet dieselben den Abonnentinnen, sofern sie den ganzen Jahrgang eines der beiden Blätter vorausbezahlen, zum Theil oder sämmtlich kostenfrei an.

Für ganzjährige Abonnentinnen auf „Die Modenwelt“ sind bestimmt:

Lehrbücher der Modenwelt. Neue Ausgabe. 1. Abtheilung. Anleitung zur Schneidererei von Damenkleidern. 32 Seiten großen Buchformats mit 112 Abbildungen. — Ladenpreis 1 M. 25 Pf.;

Bästel- und Strickmuster der Modenwelt. 1. Sammlung. 32 Seiten großen Buchformats mit 84 Abbildungen. — Ladenpreis 1 M. 25 Pf.;

oder statt dieser beiden Bücher:

Sophia. Tausend Recepte für Küche und Haus, Körper- und Gesundheitspflege etc. Etwa 450 Seiten. In elegantem Einband. — Ladenpreis 2 M. 50 Pf.

Ganzjährige Abonnentinnen auf „Illustrierte Frauen-Zeitung“ erhalten alle drei Werke gratis.

Diejenigen Abonnentinnen, welche erst vom 1. April 1897 ab eintreten und des gebotenen Vortheils nicht verlustig gehen wollen, haben neben der Quittung einer Buchhandlung oder Postanstalt pro 2. bis 4. Vierteljahr 1897 für „Die Modenwelt“ oder „Illustrierte Frauen-Zeitung“ eine gleichfalls auf ihren Namen lautende Quittung für ein beliebiges anderes Journal oder Zeitungsblatt, welcher Art es auch sei, pro 1. Vierteljahr 1897 einzuschicken. Sofort nach frankirter Einsendung dieser Quittungen an eine der unterzeichneten Expeditionen erfolgt seitens derselben directe frankirte Zustellung der entfallenden Bücher. Die Quittungen gehen mit denselben zurück.

Der ganzjährige Abonnements-Preis für „Die Modenwelt“ beträgt 5 Mark (3 fl., 6 fr. 80 c.), gegen dessen Vorauszahlung die Abonnentinnen also einen Vortheil von 2 Mark 50 Pf. genießen.

Der ganzjährige Abonnements-Preis für „Illustrierte Frauen-Zeitung“ beträgt 10 Mark (6 fl., 13 fr. 40 c.), gegen dessen Vorauszahlung die Abonnentinnen also einen Vortheil von 5 Mark genießen.

Man abonniert am besten bei einer Buchhandlung, wo auch Probe-Exemplare der drei Bücher einzusehen sind. Für nur dreiviertel Jahre (April bis December 1897) beträgt die Vorauszahlung auch nur Dreiviertel der obigen Preise.

Abonnentinnen auf dem Lande, welche mit keiner Buchhandlung in Verbindung stehen, wollen behufs Abonnements bei der Post den Betrag für ein ganzes Jahr, bezw. für April bis December 1897, per Postanweisung oder in Briefmarken an uns direct einsenden, und zwar unter Hinzufügung von 15 Pf. Bestellgeld pro Vierteljahr. Die Zustellung des Blattes erfolgt dann durch die zu bezeichnende Postanstalt frei ins Haus.

Die Expedition der „Modenwelt“ und „Illustrierte Frauen-Zeitung“.
Berlin W., Potsdamerstraße 38. — Wien I., Operngasse 3.

Neue Moden.

Berlin. — Während im Ballsaal das duftige Material daischende Formen verlangt, Phantasie und Farbenstimm ihre Triumphe feiern, ist auf der Eisbahn knappe Schlantheit der Erscheinung geradezu geboten; auch darf der süßreife Rock durch Stoff-Fülle den Körper nicht unnötig belasten und daher nur gerade so weit sein, — etwa 3 m, — daß er die Bewegung nicht hemmt. Den klassischen Tuch- oder Velvet-Kostümen gesellt sich das tailormade-Kleid mit rund abschließender wattirter Taille, aus glattem oder langhaarigem englischen Wollstoff, dazu Treppen-Besatz (siehe Abb. 57 der heut. Nr.). Selbstverständlich ist es, daß in einer Zeit, die ihren größten Luxus in Pelz entfaltet, die Pelzumrandung des Rockes, wie der Pelzfragen nicht fehlt. Letzterer tritt in erstaunlicher Mannigfaltigkeit der Form auf, — von dem schmalen Umlegefragen bis zum halblangen Schulterfragen mit fisch-artigen Enden und ohrenschützenden Stuart-Fragen, oder auch in Gestalt von kurzen Voas und Cravaten mit Pelzschleife (siehe Abb. 57 der Nr. vom 1/12 96). Die Neuheit ist aber das Boléro-Jäckchen, sowie die knappe Taille in Seal, Warden, Krimmer oder Astrachan.

Wichtig für die Schlittschuhläuferin ist Handschuh- und Fußbekleidung. Für leicht empfindliche Hände hat man den weißen Wollhandschuh mit schwarzer Nahe als commo il faut acceptirt; — den Fuß umschließt am besten und sichersten der Schnürstiefel. Besonders elegant erscheint ein solcher mit schwarzem Läderbesatz, dazu Sammettschaf in der Farbe des Kleides.

Der große runde Hut ist bei der raschen Bewegung unbehaglich, und so herrschen auf dem Eise Varetts- und Toque-Formen vor, auch kleine runde Pelzhüte, oder Kostüm-Hütchen mit etwa 7 cm breiter, wellenförmig gebogener Krempe aus Krimmer, zu einem halbhohen, faltig mit Stoff bekleideten Kopf.

Werfen wir noch einen Blick in die Gesellschaftsräume, so wird das Auge gefesselt durch eine Fülle eleganter schwarzer Toiletten, — sei es nun in Damast, Merveilleg oder Moiré, — denen die Farbenpracht hellleibender Gewänder zur wirksamsten Folie wird. Die schwarze Toilette ist augenblicklich ein Liebling nicht nur der reiferen Frau, die sie ausstattet mit allem, was Toiletten-Raffinement und weibliche Coquetterie, ohne aufdringlich zu werden, ersinnen kann, — vor allem mit Jet, Perlenstickerei und phantastisch schimmerndem Stahlgehänge. Das ausgeschnittene Ball- oder Gesellschaftskleid erhält als Ausdruck größerer Eleganz häufiger eine leichte Schleppe, die ganz naturgemäß mit den enger werdenden Röcken wiederkehrt. Von pikantem Reiz ist zu Schwarz die Umrandung des Ausschnittes durch eine Blumen-Quirlande, am liebsten aus

sehr tief ist, vom Nacken dagegen nur etwa 8 cm frei werden läßt.

Natürlich hat man die Haartracht mit dem Stil der ganzen Toilette in Einklang zu bringen. Der fast uniforme Haarknoten am Hinterkopf herrscht nur noch zur täglichen Haustracht. Wer keine großen Haarmassen unterzubringen hat, wird mit Freuden die auf die Höhe des Kopfes hinausrückenden winzigen Schlupfenknoten begrüßen, die aus den Enden der leicht gelockten Haarmenge gewonnen werden und Kopf- und Halsansatz so zierlich erscheinen lassen. Im Ballsaal erscheint die Frisur à la Potticelli; — mit ihren am Scheitel minder hoch aufgetrauten, sich über und unter den Ohren ausbreitenden locken Haarmassen ist sie allerdings nur als Umrahmung besonders regelmäßiger oder jugendlich zarter Gesichter berechtigt, dann aber hat sie, besonders in Verbindung mit dem hochgerückten, weit abstehenden



1. Ballkleid mit Blumen-Verthe. Rückansicht: Abb. 49. Größt-Schnitt: 46 cm obere Taillenweite. 2. Gesellschaftskleid mit ausgeschnittener Taille. Taille: Rückansicht: Abb. 20; Taille mit Jäckchen: Abb. 21. Verwbb. Schnitt: siehe Beschreibung. Größt-Schnitt I.

Astern in Roth oder Vio, dazu, als Neuheit, ein breiter Bandgürtel in drei Schattirungen einer Farbe. Das Vornehmste bleibt natürlich immer das schwarze Sammetkleid. Von vollendetem Geschmack war eine Robe mit langer weichfließender Schleppe und schlank herabfallender Vorderbahn, dazu eine busenartig überhängende Taille, vorn über und über mit Klittern benäht; den erunden tiefen Ausschnitt, mit welchem Krepp gefüllt, markirten große Jet-Steine. Der Kermel stieg eng anliegend bis zur Kugel auf und zeigte hier nur zwei breit abstehende Sammeteschlupfen. — Ganz verschwinden sind die halblangen Ballon-Kermel; man wählt für Gesellschafts- und Ball-Toiletten meist zwischen dem ganz langen oder dem ganz kurzen Kermel. Als neu tritt der erwähnte eirunde Ausschnitt auf, der vorn

Schlupfenknoten, großen Reiz. Unregelmäßigere, pikante Gesichter bevorzugen eine in drei Partien sich theilende Anordnung des krausen Vorderhaares, mit tief in die Stirne fallenden Seiten- oder auch Stirnlöcherchen, während die übrige Haarmasse sich in zahlreichen kleinen Rollen oder festgesteckten Locken über den Hinterkopf vertheilt. Viel trägt man auch wieder drei bis vier der etwas steifen, quergelegten Haarrollen, — jedenfalls rundet sich die Kopfform mehr durch die umfangreichere geklünstelte Haartracht, und dadurch stellt sich naturgemäß das Bedürfnis nach Schmutz ein, seien es Blumen oder die schönen Paradiesreier, — vor allem aber die mannigfaltigen, mehr oder weniger kostbaren Schmutznadeln und Steckämmchen aus blondem Schildpatt, mit Gold und Juwelen verziert. H. K.

1 u. 49. Ballkleid mit Blumen-Berthe. — Weiße silberdurchwebte Gaze ist in Serpentine-Plissés über glatter weißer Seide geordnet. Den Reiz des glänzenden Gewebes erhöhen Silberfäden, die auf der Höhe der Plissé-Fältchen der Gaze angebracht sind; an der Taille mustern sie jedes fünfte Fältchen, am Rock bilden sie am unteren Rand eine abgestufte Zadenverzierung von 25 bis zu 7 cm Höhe. Die Schnebentaille schließt im Rücken; um den Ausschnitt legt sich hinten berthe-artig ein 26 cm breiter, gefalteter Gaze-Streifen, dessen Enden auf der Schulter fest zusammengesetzt, vorn sich-artig über der Brust gekreuzt und seitlich am Taillende unter Blumen und Schleifen befestigt werden. Vorn umgibt eine Blumen-Berthe aus rosa Crêpe den Ausschnitt. Ueber den engen, nur 8 cm langen Kermel fällt ein Gefälte aus plissierten, mit Blüten besetzten Gaze-Streifen.



3. Sackjacket für Mädchen von 8-10 Jahren. Rückansicht: Abb. 4.



4. Rückansicht zu Abb. 3.

Außerdem umfasst 9 cm breites saftgrünes Atlasband den Kermel, auf der Achsel zu flotter hochstehender

Schleife gebunden. Hohe Frisur mit kleinem Kamm. 2 u. 20-21. Gesellschaftskleid mit ausgeschnittener Taille und Jäckchen. — Verwob. Schnitt für die Taille: Nr. VIII; für d. Rock: Nr. VII d. Beilage v. 1/11 96. — Die in ihrer

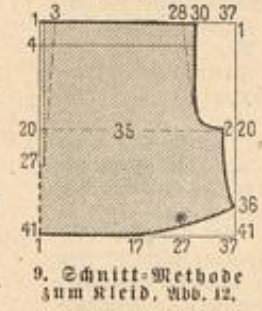
stilvollen Einfachheit sehr vornehme Toilette kann, nach Abb. 2, in Schwarz. — schwarzer Merveilenz ist neuerdings wieder sehr beliebt. — oder, nach Abb. 21,

5. Hemdhose für Knaben von 6-8 Jahren. Schnitt-Methode: Abb. 11.



7. Rückansicht des Kittels zum Knabenanzug. Abb. 13.

6. Schürze mit ungarischer Plattich-Stickerei. Muster-Vorzeichnung: Beilage vom 1/1 97, Fig. 46.



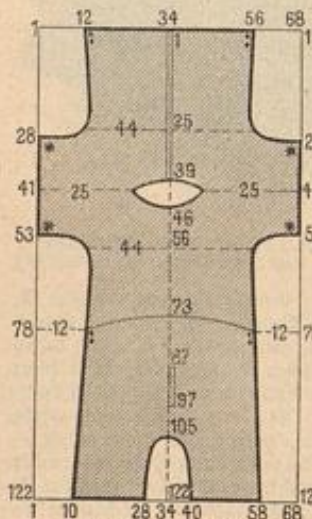
9. Schnitt-Methode zum Kleid, Abb. 12.

breite Leinen-Einlage. 2 1/2 cm große Kasting-Knöpfe und Knopflöcher für den doppelreihigen Schluß. Der 9 cm breite Umgelegtren ist in bekannter Weise aus doppeltem Oberstoff mit Leinen-Einlage herzurichten. Die mäßig weiten Reulenärmel sind an der Ärmel in vier Talfalten geordnet. Doppelte Steppnähte.

5 u. 11. Hemdhose für Knaben von 6-8 Jahren. — Einer praktischen Mutter verdanken wir das zweckmäßige Kleidungsstück, das aus Tricot-Gewebe in Wolle, Baumwolle oder Halbseide mit leichter Mähe nach der Schnitt-Methode, Abb. 11, hergestellt werden kann. Man schneidet zuerst, nach Abb. 11, den Haupttheil im ganzen; für die Rückseite muß der feinen Linie entlang noch ein ergänzender Beinkleidtheil zugeschnitten werden. Die Theile sind durch Knappnähte zu verbinden. Für den hinteren Knopf-



10. Kleid mit Revers für junge Mädchen. Schnitt-Methode: Abb. 8. Verwob. für den Rock: siehe Beschreibung.



11. Schnitt-Methode zur Hemdhose, Abb. 5.

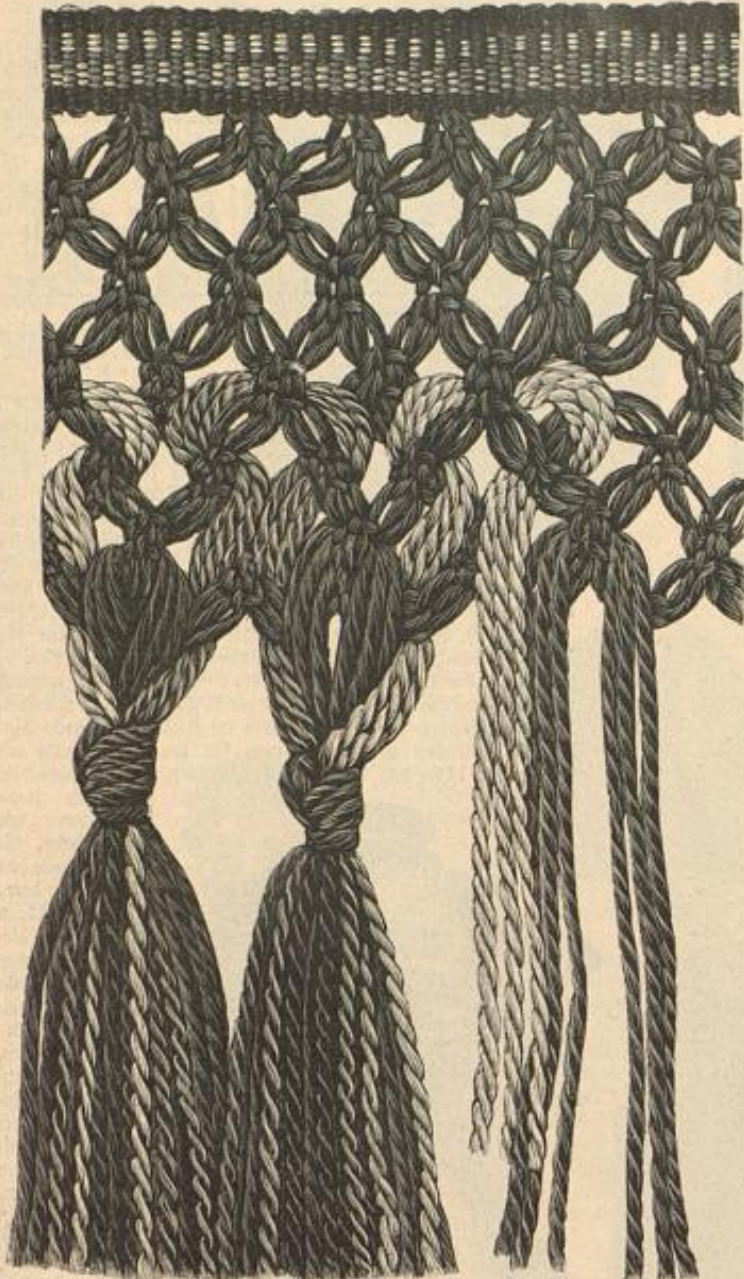
in heller Seide ausgeführt werden; Perlen-Passementerie bildet die ersichtliche Ausstaffung. Will man die Toilette weniger ballmäßig gestalten, so kann die ausgeschnittene Taille, nach Abb. 21, beliebig durch ein Voléro-Jäckchen aus Tüll und Jet vervollständigt werden. Diese Jäckchen sind fertig im Handel käuflich und passen sich den verschiedensten Toiletten in Wolle oder Seide an. Die vorn eckig, hinten spitz ausgeschnittene Taille mit Rückenschluß ist hinten glatt, vorn leicht blusenartig zu bekleiden. Nach Abb. 2 wird die vordere Garnitur aus einem schrägen Stofftheil hergerichtet und in Falten gelegt aufgesetzt. Den Ansatz deckt seitlich die 9 cm breite, in 17 cm Länge von der Achsel fallende



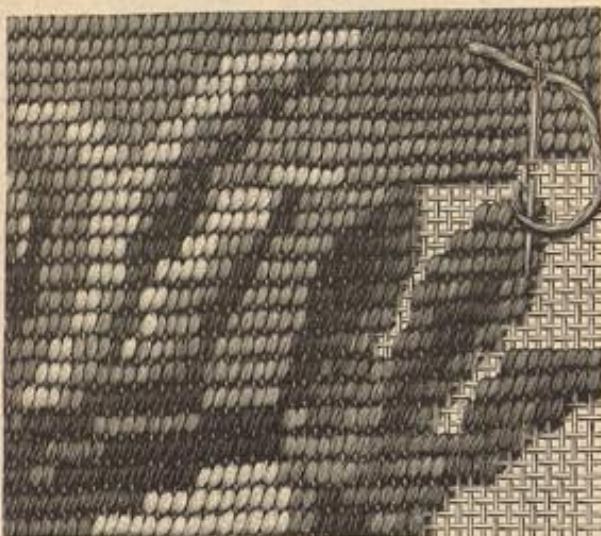
12. Kleid mit Plüsentaile und Lak-Garnitur für Mädchen von 10-12 Jahren. Schnitt: Vordertheil: Abb. 9; Verwob.: siehe Beschreibung.

13. Anzug Beinkleid, Untertaille und Kittel für Knaben von 3-5 Jahren. Rückansicht: Abb. 7.

14. Hängerkleid mit Schärpe für Mädchen von 5-7 Jahren.



24. Gebälte Franze mit geknüpftem Abschluß zur Flügeldecke, Abb. 25. Ausführung der Häfelarbeit: Abb. 26.



28. Gobelin-Stickerei auf Canवास zum Empire-Stuhl, Abb. 29.

Säumen abgenäht. Hieran schließt sich der mit Satin abgefütterte Hängerteil. Dieser mißt zu 55 cm Länge 230 cm Breite und wird in eine 9 cm breite Mittel- und je drei Seitenfalten geordnet; im Rücken greift die Toffsalte über den Schlupf. Den Aufsatz deckt der Stickerei-Einsatz, 54 cm weite Brustärmel mit 9 cm hohem Bündchen auf enger Grundform. Die 22 cm breite, 175 cm lange Schärpe ist an den Enden 6 cm lang ausgefranst.

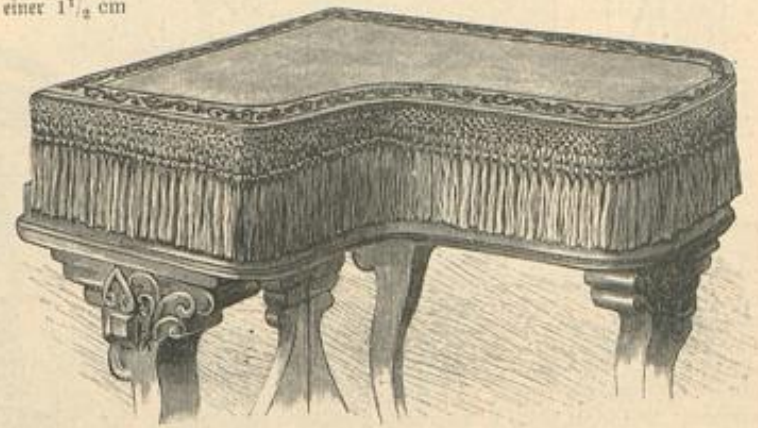
16-18. Koffer Morgenrock mit Paffe. — Schnitt-Methode für Paffe und Revers: Abb. 16. — Klauziger modischerer Planell ist für den bequemen Morgenrock mit Stickerei und Kerzrollen wirksam ausgestattet. Als Grundlage dient eine lose anschließende Taille aus Satin, die mit der nach a von Abb. 16 hergerichteten Oberstoff-Paffe zu bekleiden ist. Daran fügt sich eingereicht der 134 cm weite Hängerteil, den eine oben 30, unten 56 cm breite Hinterbahn für die Watteau-Falte, siehe Abb. 18, ergänzt. Ueber dem 36 cm hohen, engen Ärmelteil legt eine Doppelpuffe aus 57 cm hohem, 120 cm weitem Stoffteil an, den in der Mitte ein 4 cm breites, bunt mit Seide besticktes Canवास-Vörtchen zusammensetzt, gleich dem Abschlußstreifen der Paffe zu beiden Seiten durch schmalste Pelzrollchen abgeschlossen. Pelzrollen begrenzen auch die nach b und c herzurichtenden Doppel-Revers. — die oberen Revers sind nur bis zur feinen Linie zu schneiden. — Bruchlinien markieren das Anlegen der Revers. Stehtragen mit Stickerei und Pelzrollen besetzt. Eine starke Seidenschur mit Quasten umgürtet die Taille.

24-26. Flügeldecke mit gebälter Franze und gestickter Vorte. — Abkürzungen: f. M. für feste Masche, St. für Stäbchen. — Genau in der Form des Flügeldeckels geschnitten,

besteht die Vortage aus olivgrünem Friestuch mit Satin-Futter; den Außenrand begleiten eine schmale gestickte Vorte und eine gebälte Franze. Das Muster der Vorte, Abb. 37, muß für die Schweißung des Deckencandes entsprechend eingerichtet werden. Abb. 24 stellt die Franze naturgroß dar; die pleinartige Häfelarbeit ist im einfachen Knüpfstich mit olivgrüner nordischer Wolle ausgeführt, ihre erste Tour schließt sich einer 1 1/2 cm breiten schwarz, oliv, roth und gelblich gewebten Gobelin-Vorte an. Man arbeitet: 1 f. M. in die Vorte, zweimal je 1 lang gezogene L. und 1 f. M. in das untere Glied der L. und wiederholen vom Stern. Hin- und zurückgehend häfelnd, wiederholt sich stets diese eine Tour, nur daß von der 2. Tour an die f. M. je in die f. M. der ersten lang gezogenen L. greifen. Sechs Touren ergeben die Breite des Vogen-Pleins, dem nun zur Belegung der einfachen Häfelarbeit und zugleich für die Quasten, nach Abb. 24, je 48 cm lange vierfache Strähnen aus der stark dreilirten Hertha-Wolle, abwechselnd kupferroth und gelb, eingezogen werden; dazwischen hat man in die letzte Vogen-Tour noch je 38 cm lange dreifache Fadensträhnen aus olivgrüner nordischer Wolle einzuhängen. Diese sind für die Quasten mit je einer halben gelben und rothen Strähne zunächst durch einfaches Abbinden zu vereinigen, worauf man drei je 36-38 cm lange Fäden olivgrüner Hertha-Wolle mit einem einfach geschlungenen Knoten auf dem Abbinden befestigt, dann die nach oben liegende Hälfte der Fäden über den Knoten nach unten legt und dicht daneben sämtliche Fäden nochmals mit einem olivgrünen Wollfaden abbindet.

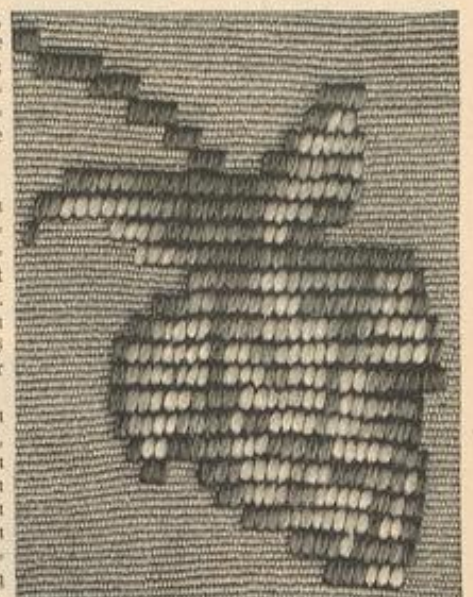
27-30. Empire-Stuhl und Paravent mit Gobelin-Stickerei. — Die Tapissier-Arbeit, die sich neben all den neuen Techniken stets ihre Anhänger bewahrt hat, tritt neuerdings in veredelter Gestalt wieder mehr in den Vordergrund. Mit den Abb. 29 und 30 bieten wir unseren Leserinnen zwei interessante Vortagen. Eine durchgehends auf Canवास ausgeführte Gobelin-Stickerei schmückt die Lehne des Stuhles aus Jacaranda-Holz, Abb. 29, dessen Empire-Form der Roderichtung entspricht. Von sandfarbenerm Grunde heben sich die an alte Gobelins gemahnenden Blumenstücke in gedämpften, harmonisch zusammengestellten und fein abgestimmten Farben ab; die Blätter schattren thee- und olivgrün, die Blumen röthlich und istänlich lila, altrosa und sahlblau. Man ficht auf unabgetheiltem Canवास, dessen Stärke Abb. 28 bestimmt, mit Orient-Wolle; die schrägen Gobelin-Stiche greifen je über 2 Fäden in der Höhe, aber

nur über einem Faden in der Breite. Da sich das Typenmuster, seiner bedeutenden Größe wegen, leider der Wiedergabe entzieht, müssen wir zur Erlangung desselben auf die Bezugsquelle des Stuhles verweisen; besonders leicht und rasch fördernd gestaltet sich die Ausführung, wenn man das Muster gleich auf Canवास vorgezogen bezieht. An dem Modell-Stuhl beträgt die ganze Höhe 96 cm, die des Sitzes 42 cm; die Stickerei der Sitzfläche mißt

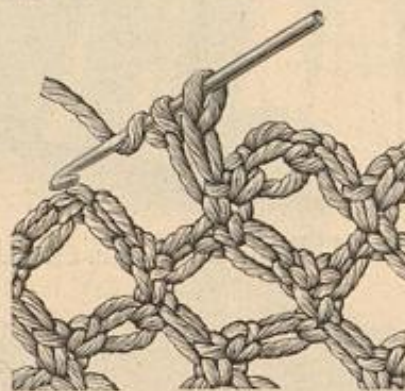


25. Flügeldecke mit gebälter Franze und gestickter Vorte. Naturgröße Franze: Abb. 24; Ausführung der Häfelarbeit: Abb. 26. Aufnah-Arbeit: siehe Abb. 37.

51 zu 49 cm, die der Rücklehne 45 zu 31 cm; die kleinen seitlichen Stickereitheile der Lehne haben 12 cm größte Breite. Berichtet man auf das Blumenmuster der Vortage, so bietet Abb. 34 der Nr. vom 1/12 95 ein gut verwendbares Plein-Muster für die Gobelin-Stickerei. — An dem Paravent, Abb. 30, heben sich Mohnblumen und Hopfen, in ihren natürlichen Farben ausgeführt, reliefartig von dem theegrünen Neßgrunde ab. Jedes der drei Schirmfelder ist 40 1/2 cm breit und 110 cm hoch; die Blendrahmen messen je 2 cm Stärke zu 7 cm Breite. Ebenfalls mit Orient-Wolle ist die Gobelin-Stickerei hier über Canवास gearbeitet, der möglichst genau den kräftigen Rippen des Wollstoffes folgend, aufgeheftet wird. Abb. 27 zeigt mit einer naturgroßen Hopfenbolbe die Größe der Stiche. Für ihre Ausführung, wie für die Erlangung des Typenmusters, gilt das oben zum Stuhl Gesagte.



27. Gobelin-Stickerei auf Stoff zum Paravent, Abb. 30.



26. Ausführung der Häfelarbeit zur Franze, Abb. 24.



29. Empire-Stuhl mit Gobelin-Stickerei auf Canवास. Naturgröße Stickerei: Abb. 28. Typenmuster: siehe Bezugsquellen.

30. Paravent mit Gobelin-Stickerei auf Stoff. Naturgröße Stickerei: Abb. 27.



31. Blumenbütte mit Brandmalerei.

Zu den roten Mohrblüthen erscheinen Stiele und Laubblätter oliv und braun; für die Hopfenblätter und -Dolben mischen sich Bronze und Braun mit Oliv- und Moosgrün; — alle Farben schattiren in 3-4 Nuancen. Die Rückseite des Schirmes besteht aus theegrümem Satin, altgoldfarbene Vorte deckt das Aneinandertreffen der Stoffe; Streifen aus dem Wollkrepp verbinden die einzelnen Schirmsfelder.

31. Blumenbütte mit Brandmalerei. — Eine einfache Holzbütte von 54 cm oberem zu 47 cm unterem Umfang, 12 cm Höhe und 12 cm Boden-Durchmesser erhält durch die flügelartigen Griffe ihre Eigenartigkeit, die flotte Verzierung in Holzbrand noch erhöht. Die 17 cm hohen Griffe überragen den Kübel um 8 cm; oben sind sie 7 1/2, unten knapp 5 cm

breit. Zwei Gruppen einfacher Holzreifen begrenzen die 4 cm breite, aus Blättern und Sternen bestehende Vorte, der ein knapp 2 cm breiter Randabschluss entspricht. Die Ranten der Dauben sind mit dem flach gelegten Platina-Eis zu narben, die Ränder der Griffe mit dem Messer leicht zu kerben. Aus der Darstellung geht die Ausführung. — tiefe glatte Contouren, kräftig gearbete oder gitterförmige Füllung, — deutlich hervor. Ein Leberzug aus Braselin schützt das Holz am besten.

32-35. Kleeblatt-Tischchen mit Kerbschnitt-Arbeit. — Muster-Vorzeichnung: siehe Bezugsquellen. — Im Schnitzen geübte Hände finden eine lohnende Aufgabe in der Verzierung der beiden kleeblattförmigen Platten, die gedrechselte Beine verbinden. Der Kreis-Durchmesser der 2 cm starken Platten beträgt je 53 cm, die Breite an den Randeinschnitten 37 cm. Jede Platte zeigt ein anderes Muster; für die obere, mit Abb. 32 einzeln dargestellt, hat man zunächst, je 2 cm vom Rande beginnend, drei in einander greifende Kreise von 34 cm Durchmesser zu schlagen und die Mitte des Raumes durch eine 16 cm große Stern-Rosette zu

Randstreifen, welche alle Musterformen umgeben, sind knapp 1 cm breit und durch Pierlinien abgeschlossen. Auf der zweiten Platte besteht die Verzierung in einem mächtigen Stern, dessen sechzehn Strahlen je 13 cm Länge haben; zwischen diese treten zierliche, verschieden gemusterte Rosetten, denen sich wiederum Dreieckformen anschließen. Der Grund zwischen dem großen Stern und den drei schiffel-förmigen Randverzierungen aus

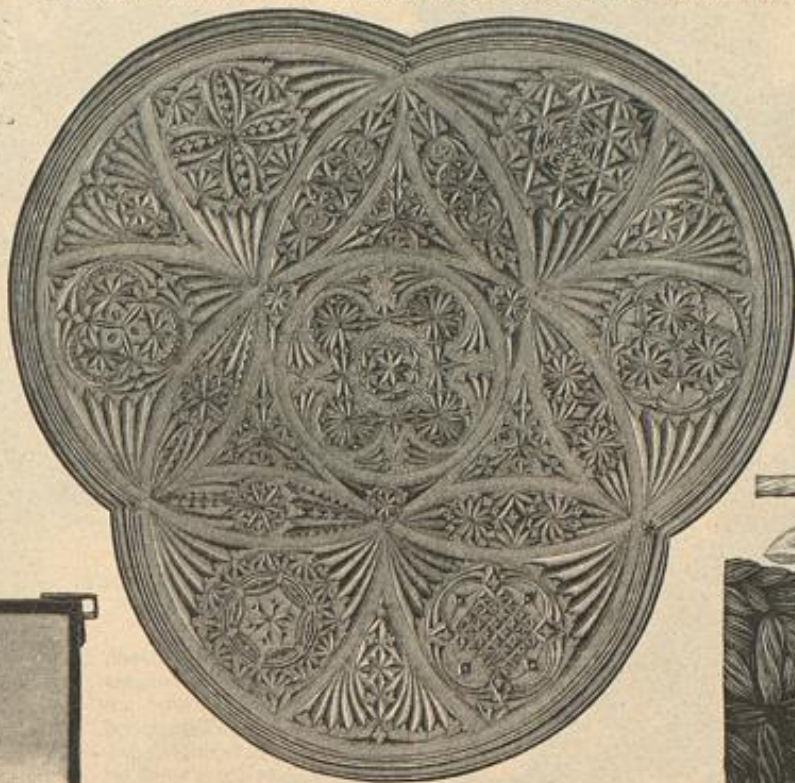


aus großen, kleinen und halben Rosetten

33. Kleeblatt-Tisch mit Kerbschnitt-Arbeit. Platte einzeln: Abb. 32.

wird fein gerahmt. Die Platten sind dunkel zu beizen und zu waschen.

34. Fenstervorleger. Malerei auf mattem Glas. — Die beliebte Delfter Malerei, mit ihren charakteristischen holländischen Motiven ist hier auf kleinen matten Gläsern ausgeführt, die sich in beliebiger Anzahl zu einem Fenstervorleger vereinigen lassen. An unterer Vorlage aus sechs, je reichlich 14 1/2 cm großen Scheiben sind diese unter einander durch Verbleien, außen durch eine

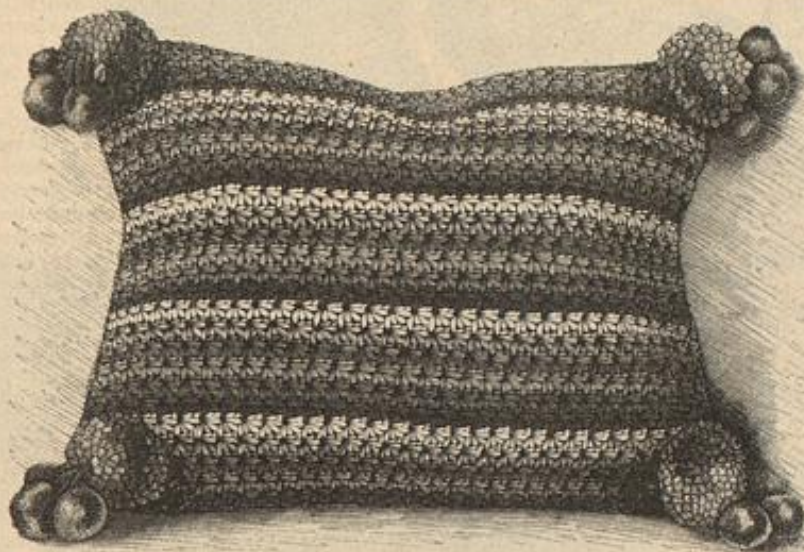


32. Platte in Kleeblatt-Form. Kerbschnitt-Arbeit zum Tisch, Abb. 33. Kupfer-Vorzeichnung: siehe Bezugsquellen.



36. Häkelarbeit zum Schlummerkissen, Abb. 35.

vernickelte Blecheinfassung verbunden; kleine, an den oberen Ecken angehängte Haken dienen zum Anhängen. Die mattgeschliffene Seite des Glases bildet die Rückseite; auf der glatten malt man und zwar mit Delfterfarbe „Delfter Blau“, oder man stellt sich die Farbe selbst her aus einer Mischung von Preussischblau, Lampenschwarz und Asphalt oder Carmin, je nachdem man den Ton rötlicher, grünlischer oder blauer zu haben wünscht. Die Farbe wird mit etwas Terpentin und Siccatis vermischt, um sie genügend flüssig und schnell trocknend zu haben. Gleich nach dem Auftragen ist sie mit einem weichen Vertreiber möglichst glatt zu machen. Die Contouren müssen sich fest und klar von hellem wie dunklem Hintergrunde abheben. Vorlagen für die einzelnen Platten finden sich auf Wandtellern und allerlei Geschirr; — für die dargestellten Muster verweisen



35. Gehäkeltes Schlummerkissen. Naturgröße Häkelarbeit: Abb. 36.

füllen. Dreimal zwei Rosetten von reichlich 9 cm Durchmesser, durch gleichartige Palmetten-Figuren verbunden, umstern die großen dreieckigen Flächen, während die dazwischen liegenden kleineren mandelförmige, mit Sternchen gefüllte Figuren enthalten; von diesen zeigen je zwei zusammenstehende die gleichen Muster, dagegen sind die großen Rosetten verschieden. Die glatten, bandartigen

wir auf unsere Bezugsquellen.

35-36. Gehäkeltes Schlummerkissen. — Das 51 cm breite, 41 cm hohe, mit Daunen gefüllte Kissen bekleidet ein aus Jephyr-Wolle im Sternstich gehäkeltes Bezug, den man flach und für Vorder- und Rückseite im Zusammenhang arbeitet. An der Vorlage wechseln streifenweise zwei Farben, je in drei Nuancen; jede Nuance ist für eine Tour verwendet. Dem Lustm.-Anschlag, —



34. Fenstervorleger. Delfter Malerei auf mattem Glas.

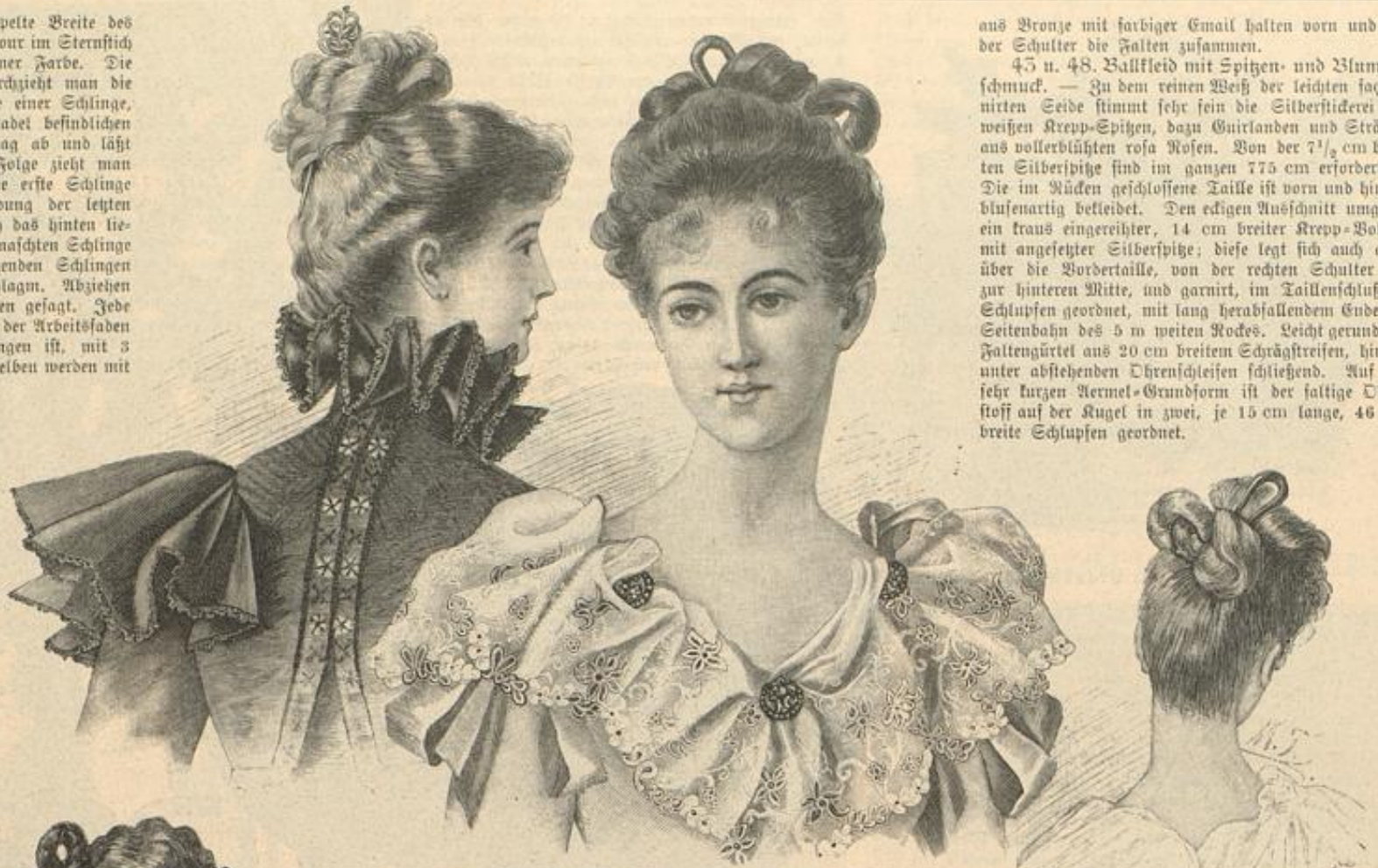


37. Vorte. Aufnääh-Arbeit. Auch in Platt- und Stielstich-Stickerei auszuführen. Siehe die Anwendung auf Abb. 25.

seine Länge beträgt die doppelte Breite des Riffens, — folgt die erste Tour im Sternstich mit dem dunkelsten Ton einer Farbe. Die letzte Lustm. übergehend, durchzieht man die nächsten drei Maschen mit je einer Schlinge, mascht alle vier auf der Nadel befindlichen Schlingen mit einem Umschlag ab und läßt 1 Lustm. folgen. In der Folge zieht man stets, wie Abb. 36 zeigt, die erste Schlinge durch die obere kleine Rundung der letzten Sternmasche, die zweite durch das hinten liegende Glied der letzten abgemaschten Schlinge und hierauf die beiden folgenden Schlingen durch die beiden nächsten Umschläge. Abziehen und 1 Lustm. häkeln, wie oben gesagt. Jede neue Tour beginnt, nachdem der Arbeitsfaden der vorigen Tour angehängelt ist, mit 3 Lustm.; die beiden ersten derselben werden mit je einer Schlinge durchzogen, während man für die beiden nächsten Schlingen je unter das ganze obere Maschenglied der anschließenden Sternmasche und der Lustm. hindurchsticht. Nach 10 Streifen — gleich 30 Touren — ist die Höhe des Riffens erreicht, worauf die Quer- und Längsränder der Häkelarbeit bis auf einen kleinen Schlitz zum Einschleiben des Riffens von der Rückseite aus geschlossen werden. Pompons und Bällchen in den Farben der Streifen.

57. Borte. Aufnäh-Arbeit. — Unserer Sammlung stilvoller alter Handarbeiten entnehmen wir die mannigfaltig verwendbare Borte, Abb. 37. Dasselbe ist auf Tuch, — für den Grundstoff, — und auf Atlas, d. h. auf dessen

aus Bronze mit farbiger Email halten vorn und auf der Schulter die Falten zusammen.
45 u. 48. Ballkleid mit Spitzen- und Blumenschmuck. — Zu dem reinen Weiß der leichten faconierten Seide stimmt sehr fein die Silberstickerei der weißen Krepp-Spitzen, dazu Guirlanden und Stränge aus vollerblühten rosa Rosen. Von der 7 1/2 cm breiten Silberspitze sind im ganzen 775 cm erforderlich. Die im Rücken geschlossene Taille ist vorn und hinten blusenartig bekleidet. Den edigen Ausschnitt umgibt ein kraus eingereiter, 14 cm breiter Krepp-Bolant mit angelegter Silberspitze; diese legt sich auch quer über die Vordertaille, von der rechten Schulter bis zur hinteren Mitte, und garnirt, im Taillenschluß in Schlingen geordnet, mit lang herabfallendem Ende die Seitenbahn des 5 m weiten Rockes. Leicht gerundeter Haltengürtel aus 20 cm breitem Schrägstreifen, hinten unter absteigenden Drehschleifen schließend. Auf der sehr kurzen Ärmel-Grundform ist der faltige Oberstoff auf der Ärmel in zwei, je 15 cm lange, 46 cm breite Schlingen geordnet.



38. Haarfrisur mit Lockenknoten. (Für kürzere Haare.) — 39. Jackentaille.

Rückseite für die Applicationen, vorzuzeichnen; die Atlas-Auflagen sind vorher mittelst Kleister mit Papier zu unterlegen und dann auf dem Grundstoff zu befestigen. Hell holzbraune Seidenschur bildet auf dem olivgrünen Grund der Vorlage überall die Contouren. Die Edelblume zeigt zu hellblauer Mitte rosa Blüthen- und olivgrüne Reichblätter; die zweite Blume wirkt nur hellblau, während sich an der dritten Rosa und Olivgrün vereinigen. Hellblau und Olivgrün wurden für die in der Ausführung begriffene Mittelfigur zusammengestellt; die kleineren blattähnlichen Figuren sind oliv, die arabeskenartigen Figuren und die geraden Leisten holzbraun gehalten, außerdem markiren sich zwischen den Arabesken noch kleine, olivgrüne und rosa Mustertheilchen. Eine Anwendung der Borte zeigt die Flügeldecke, Abb. 25.

38-39. Haarfrisur mit Lockenknoten. (Für kürzere Haare.) Jackentaille. — Nachdem man das Haar querüber abgetheilt, wird das Hinterhaar auf der Höhe des Kopfes gebunden. Das stark gewellte Vorderhaar ist zunächst zu scheiteln und dann leicht zurückzunehmen, um sich mit dem Hinterhaar zu vereinigen. Hierauf werden die Haar-Enden in sechs Locken gebrannt und in losen Puffen aufgesteckt. Die zierliche Jackentaille ist mit bunt unterlegter Spachtel-Guipure ausgestattet. Serpentine-Epaulettes.

40-42. Haarfrisur mit Schleifenknoten. Vertiben-Garnitur. — Für die jugendliche Frisur wird das Haar zunächst querüber getheilt und stark gewellt, dann nimmt man das Vorderhaar über leichter Loupé-Unterlage nach hinten, um es mit dem, zuvor auf der Höhe des Kopfes gebundenen Hinterhaar zu vereinigen. Die ganze Haarmasse ist dann in drei gleiche Strähne einzutheilen, deren mittlere gedreht und nach vorn zu einer hochstehenden Schlinge aufgesteckt wird; die beiden anderen hat man je zu einer seitlichen Locken-Puffe und zu einem verschlungenen Knoten zu arrangiren. Große Schildpattnadeln fügen die vordere Haarschlinge und seitlichen Knoten. Die dunkle Vertiben-Garnitur ist aus bunt gestrichter, mit weißer Seiden-Application verzierter Krepp-Spitze über einer hellseidenen Taille in leichten Falten drapirt. Für das Arrangement sind 335 cm breiten Spitze erforderlich, Knopf-Broschen

40-41. Haarfrisur mit Schleifenknoten. Rückansicht: Abb. 42. Vertiben-Garnitur.



44. Kleid mit leicht gerafftem Doppelrock. Schnitt: Oberrock: Abb. 15; verwebt: siehe Beschreibung. Gratis-Schnitt I.



43. Ballkleid mit Spitzen- und Blumenschmuck. Rückansicht: Abb. 48. Gratis-Schnitt I.



ein Jabot aus 8 cm breiten weißen Spitzen. Kragen und Gürtel bestehen aus Sammet, letzterer wird zum besseren Halt auf fester, 13 cm breiter Futter-Grundform aus einem schrägen, 30 cm breiten Streifen geordnet; er schließt seitlich unter 7 cm breitem Köpschen. Dem glatten, engen Ärmel ist eine kurze Puffe, nur über den oberen Ärmeltheil greifend, aufgesetzt; dieselbe verlangt einen 38 cm breiten, 72 cm weiten, oben gerundeten Stofftheil, der, nach Angabe der Abb. 44, gefaltet und gerast werden muß.

45. Kleid mit Blusentaille für junge Mädchen. — Die jugendliche Form aus schwarz-weiß-blau gestreiftem Taffet vervollständigt eine runde Puffe aus plissirtem weißen Krepp, über die sich bunt gestickte, 4 cm breite Krepp-Bandeaux spannen. Für die Taille ist die Grundform mit Halschluß in der vorderen Mitte einzurichten; der Vordertheil aus Oberstoff halt seitlich und auf der Schulter. Den Ansatz des oben und im Taillenschluß eingereichten Blusentheiles an die etwa 12 cm breite Puffe deckt ein 1 1/2 cm breites, schwarz-weißes Passenterie-Börtchen. Ueber den Rücken spannt sich der Oberstoff oben glatt, mit kleinen Fältchen im Taillenschluß. Der Stehtragen ist mit Streppstickerie überlegt; der um die Taille geschlungene Gürtel besteht aus 9 cm breitem schwarzen Atlasband. Nacken-Garnitur aus plissirtem Krepp und Band. Für den engen Theil des Ärmels ist der Stoff zum Einreihen entsprechend zuzugeben; über die kurze Puffe fallen drei abgestufte Patten aus 6 cm breiter kräftiger Spachtelspitze, 4 m weiter Rock, über 50 cm hoher Gaze-Einlage mit Satin gefüttert.

46-47 n. 22. Ballkleid mit Glitterstickerie. Hohe Haarfrisur. — Gleichviel ob, nach Abb. 22, in leichten Farben als jugendliches Ballkleid oder, nach Abb. 46, seriöser ganz in Schwarz gehalten, immer wirkt die aparte Anordnung der Toilette aus Atlas, überlegt mit glattem und glitzerbesticktem groben Tüll hoch elegant. Die edig ausgeschnittene Taille schließt im Rücken; hier und seitlich spannt sich der Glittertüll glatt über den Atlas, vorn ist er kraus einzureihen. Mit Glitzern und Schmelz gestickte Tüllborte bildet in 6 cm Breite die Achselstücke und begrenzt, 9 cm breit, vorn



46. Ball- oder Gesellschaftsleid mit Glitterstickerie. Vorderansicht der Taille: Abb. 22.
47. Hohe Haarfrisur.

45. Kleid mit Blusentaille für junge Mädchen.

44 n. 15. Kleid mit leicht gerastem Doppelrock. — Schnitt: Oberrock: Abb. 15; verwebt: unterer Rock und Vordertheil der Taille: Nr. XVII und XVIII der Beilage v. 1/1 97. — Beachtenswerth erscheint an der Vorlage die Anordnung des Doppelrockes, der, an der linken Seite leicht gerast, einen glatten, engeren Rock sichtbar werden läßt. Dieser, über Futter aus minderwertigem Wolstoff hergestellt, ist unten in 30 cm Höhe mit braunem Sammet bekleidet. Für den oberen Rock aus modifarbenem Tuch giebt Abb. 15, in Methode gestellt, den Schnitt; Ansatz und Punkt bezeichnen auf Bahn b die Falten der Raffung; den unteren, nach Angabe der feinen Linien in Bogen ausgeschnittenen Rand säumen Viber-Pelzrollen von 3 cm Zellbreite. Im Oberstoff linksseitig geschlossen, zeigt die Taille eine glatte, 12 cm breite Sammetpuffe, der sich die Tuchtheile im Rücken und seitlich glatt, vorn lose anschließen. Hier sollen sie das so beliebte absteigende Näckchen imitiren; zu diesem Zweck sind die Vordertheile ohne Brustfalten, mit Hülfe des verwendbaren Schnittes zuzuschneiden, zu füttern und bis etwa 18 cm vom unteren Rande mit feiner Einlage zu versehen. Der untere Theil ohne Einlage schmiegt sich dicht der Figur an und wird außerdem durch den breiten Gürtel festgehalten, während im übrigen die Vordertheile vermöge der Steifung absteigen. Den Ansatz der Tuchtheile deckt Pelzbesatz, über den seitlichen Schluß fällt



48. Rückansicht zum Ballkleid, Abb. 43.

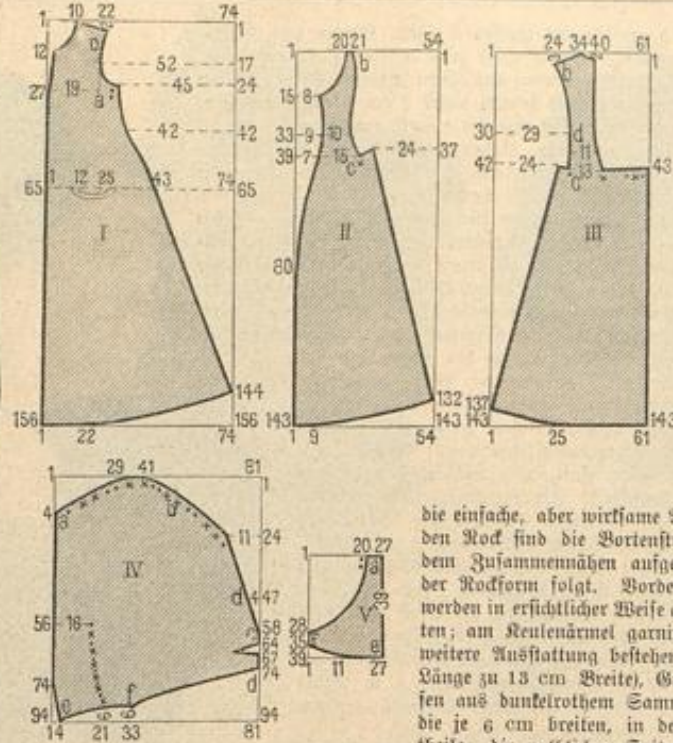
49. Rückansicht zum Ballkleid, Abb. 1.

50. Theater-Toilette mit Säumen-Taille. Nach einem Wiener Modell. Gratis-Schnitt I.

51. Kleid mit abgedakhten Vortenkreisen. Rückansicht: Abb. 19. Gratis-Schnitt I.



52. Langer Dolman-Mantel für ältere Damen. Vorderansicht: Abb. 54; Schnitt-Methode: Abb. 53. Gratis-Schnitt II.



53. Schnitt-Methode zum Dolman-Mantel. Abb. 56 u. 52.

13 cm Breite aus doppelter Seide mit leichter Gaze-Einlage herzurichten sind; zwischen die Mäuler treten die 4 cm breiten Pliffs. Die manschettenartige Garnitur des unteren Ärmelrandes besteht aus faltig aufgesetzter Seide, die seitlich als Pliff herabfällt. Den Ansatz des 9 cm breiten Pliff-Schößchens deckt der 8 cm breite Haltengürtel mit seitlichen Stoffschlupfen.

51 u. 19. Kleid mit abgepaßten Vortensstreifen. — 29 cm breite abgepaßte Garnitur-Streifen, auf denen sich schwarze Vorten von 2 cm auf 1/2 cm Breite abflusen, sind dem rothen Croisé-Stoff der Vortlage angewebt und bilden

die einfache, aber wirksame Ausstattung des Kleides. Für den Rock sind die Vortenstreifen jeder Bahn einzeln vor dem Zusammennähen aufgesetzt, damit der Besatz genau der Rockform folgt. Vorder- und Rückentheile der Taille werden in ersichtlicher Weise aus den Vortenstreifen geschnitten; am Reutenärmel garniren sie den engen Theil. Als weitere Ausstattung bestehen Kragen, Achselpatten (28 cm Länge zu 13 cm Breite), Gürtel, Manschetten und Schleifen aus dunkelrothem Sammet; weißer Seidenreps bildet die je 6 cm breiten, in der Mitte schließenden Westentheile, die gelblicher Spitzenstoff verschleiert; dazu eine



54. Kurze Taille zum Kleid, Abb. 57. Innenansicht: Abb. 55.

den Ausschnitt, wiederholt sich auch auf dem 20 cm langen, engen Ärmel, über den ein Gefället aus 15 cm breiten Tüll-Pliffs sich legt. 5 cm breite Schmelzborte ist als Gürtel dem unteren Ärmelrande aufgesetzt. 10 cm breites Noirs-Band für den Schleifenschmuck, der vorn linksseitig eine reiche Kachel-Garnitur bildet, von der ein gewundenes Bandeau bis zur hochstehenden Gürtelschleife herabgeht; hinten erscheint das Band am Ausschnitt zu einem Kranz aus acht Schlupfen von je 14 cm Umfang und am Gürtel zu einer mächtigen hochstehenden Schleife geordnet. Den Rock bekleidet glatter Tüll.

50. Theater-Toilette mit Säumchen-Taille. — An der Toilette aus blaugrün-schwarzem Ramagé bestehen Taille und Kachel-Garnitur aus schwarzem Merveilleux, Gürtel und Stehkragen aus blaugrün changirendem Taffet; den vierseitigen Ausschnitt füllt weißer Atlas mit Spitzenüberlage. Der in der vorderen Mitte schließenden Futtertaille wird der in 1/2 cm breite Fältchen abgenähte Oberstoff im Rücken glatt, vorn im Taillenschluß leicht gefaltet, aufgesetzt; der Vordertheil hat 7 cm breit nach links über; Garnitur aus 5 cm breitem Merveilleux-Pliff, das mit schmalen Köpfchen anzusehen ist. Der hohe Stehkragen hält unter Schlupfen in der hinteren Mitte; die Mäuler des etwa 8 cm breiten Kragentheiles aus weißem Atlas mit Spitzenüberlage sind unsichtbar mit feinem Draht zu steifen. Ueber den Reutenärmel mit kurzer Puffe fallen zwei Epaulettes, die in 10 und



55. Innenansicht der wattirten Taille des Kleides, Abb. 57 u. 54.

56. Langer Dolman-Mantel für ältere Damen. Rückansicht: Abb. 52; Schnitt-Methode: Abb. 53. Gratis-Schnitt II.

57. Gislauf-Roküm mit wattirter Taille. Besetzt mit Blumen schmuck. Rückansicht der Taille: Abb. 54; Innenansicht: Abb. 55. Gratis-Schnitt I.

58. Gislauf-Roküm mit glatter Taille. Nach einem Wiener Modell. Besetzt. Schnitt: siehe Beschreibung. Gratis-Schnitt I.



59. Kleid mit freierem Rock, Reform-Kostüm. Rückansicht: Abb. 65; Geöffnete Ansicht: Abb. 64. Schnitt-Methode zum Rock: Abb. 23.

gleiche Jabot-Schleife und kleine Silberknöpfchen auf der hinteren Mitte des Gürtels. Rücken- und Seitentheile bekleidet der Oberstoff glatt, die Vordertheile lose ohne Abnäher; den vorderen Rändern ist der Stoff für eine 7 cm breite Falte zuzugeben, unter die links der Spigenlag mit Halschluß tritt. Der fest auf die Taille genähte faltige Gürtel mißt vorn 6 cm Breite und bildet hinten zwei niedertartige Theile von je 23 cm Höhe; er schließt unter einer Schleife aus zwei Enden und sechs Schlingen, 7 cm beträgt die Breite des Zellertragens, 5 cm die der Manschetten.

56 u. 52-55. Langer Dolman-Mantel für Ältere Damen. — Schnitt-Methode: Abb. 53. — Die bequeme Dolman-Form der Vorlage wird mancher unserer Leserinnen von früher her lieb sein. Sie erscheint hier aus feinem schwarzen Tuch, durchgehend mit schwarzer wattirter Seide gefüttert, und mit Thibet-Streifen und reicher Passementerie aus seidener Plättlitz ausgefattet. Wo die Schnitt-Methode, Abb. 53, für das Zuschneiden nicht genügt, da sei an den Gratis-Schnitt erinnert. Vorder-, Seiten- und Rückentheile, — I bis III, — werden den Seitennähten entlang und auf der Schulter verbunden; die Taillennäht zwischen Rücken- und Seitentheil bleibt zum Einfügen des Dolman-Armels, — IV und V, — noch offen. Die Äugel des letzteren ist in vier Tallsalten zu ordnen; dann hat man, d auf d treffend, den hinteren Längsrand nach innen zusammenzulegen, worauf die Verbindungsnäht von Unter- und Oberärmel von o bis f ausgeführt wird. Von a bis b näht man den Ärmel dem Armloch ein, von b bis c wird er zwischen Rücken- und Seitentheil gefaßt. Der Innenrand zwischen f und d ist auf 33 cm Weite einzureihen und durch ein Bündchen zu sichern; der obere Rand des schmalen Unterärmels fäßt sich von a bis Doppelpunkt an den Vordertheil. Den Faltenzeichen entsprechend, hat man schließlich den Ärmel zu raffen; eine Passementerie-Agraffe deckt die Falten. Der 17 cm breite, aus acht Theilen rund ausgearbeitete Umlegeträger wird innen mit Thibet-Pelz bekleidet, 8 cm breite Pelzstreifen, — 3 cm Fellbreite, — um den vorderen Rand und den Ärmel. Unsichtbarer Halschluß in

aus schwarzen Sammet wird 6 cm breit umgeschlagen und erhält 3 cm breiten Krimmerbefaß. Der mäßig weite Reulenärmel ist an der Äugel leicht drapirt; man hat hierfür an der Innennäht etwa 18 cm Stofflänge zuzugeben, den Stoff, nach Abb. 57, zweimal mit einzelnen Stichen zu raffen und nach unten in drei Falten zu ordnen. Abb. 55 erklärt, wie sich die Wattirung aus schwarzem Merveilleux der fertigen Taille einfügt. Der Rock ist in 350 cm Weite herzurichten und mit 50 cm hoher Zwischenlage zu steifen. Fünf große Haken und Defen, die am Rockbund, beziehungsweise mittelst Bündchen am Taillenband befestigt werden, sichern den festen Anschluß des Rockes an die Taille.

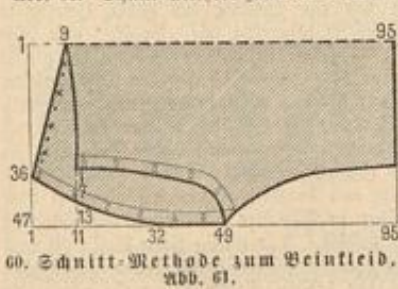
58. Eislauf-Kostüm mit glatter Taille. — Verwbb. Schnitt: Rock: Rr. XVIII; Taille: Rr. XI der Beilage vom 1/1 97. — Aus erbsenfarbentem Tuch hergestellt, zeigt das Kostüm die kurze glatte Taille seitlich mit Haken geschlossen und darüber mit imitirtem Schnalenschluß versehen; für diesen werden 3 cm breite Spangen von Stoff des Kleides hergerichtet, angenäht, durch lederüberzogene Schnallen geleitet und



66. Regenanzug (Paletot und freier Rock). 67. Regenschirm mit carrirter Innenseite.

unsichtbar, über den eigentlichen Schluß greifend, festgehalt. Diese Schnallenverzierung setzt sich, wie ersichtlich, an der linken Seite des Rockes auf der Vorder- und Seitenbahn verbindenden Naht fort. Zur Ausstattung des Kleides dienen schmale Netzstreifen, die sich als Achsel-Garnitur neben den kurzen Puff des Reulenärmels legen und den unteren Rand des freieren Rockes (siehe den verwendbaren Schnitt) säumen; Gürtel aus Krokodil-Leder mit Schnalenschluß, Ärgen, Manschetten und Muff aus Netz, letzterer mit Köpfchen und Schwänzchen garnirt; carrirte Seiden-Gravate, Toque aus Netz mit Federstuh.

59, 23 u. 64-65. Kleid mit freierem Rock, Reform-Kostüm. — Schnitt-Methode zum Rock: Abb. 23. — Wie gut sich die Mode den „Reform“-Bestrebungen anzupassen vermag, zeigt unser Kleid aus dunkelfarbigenem Wollstoff mit Sammetbefaß, Abb. 59 u. 65. Praktisch vor allem ist an demselben die unsichtbare feste Vereinigung von Rock und Taille, wodurch der Druck auf die Hüften vermindert und das feste Corset leichter entbehrlich wird. Dem freieren Rock gilt die Schnitt-Methode, Abb. 23, wie ersichtlich, ein mäßig weiter moderner Reulrock, der durchgehend nur mit Alpaca abzufüttern und mit 18 cm hohem Stoß zu versehen ist. Eine 4 cm breite Stoff-Küschle garnirt den Rand. Laut Angabe auf a von Abb. 23 bleiben zu beiden



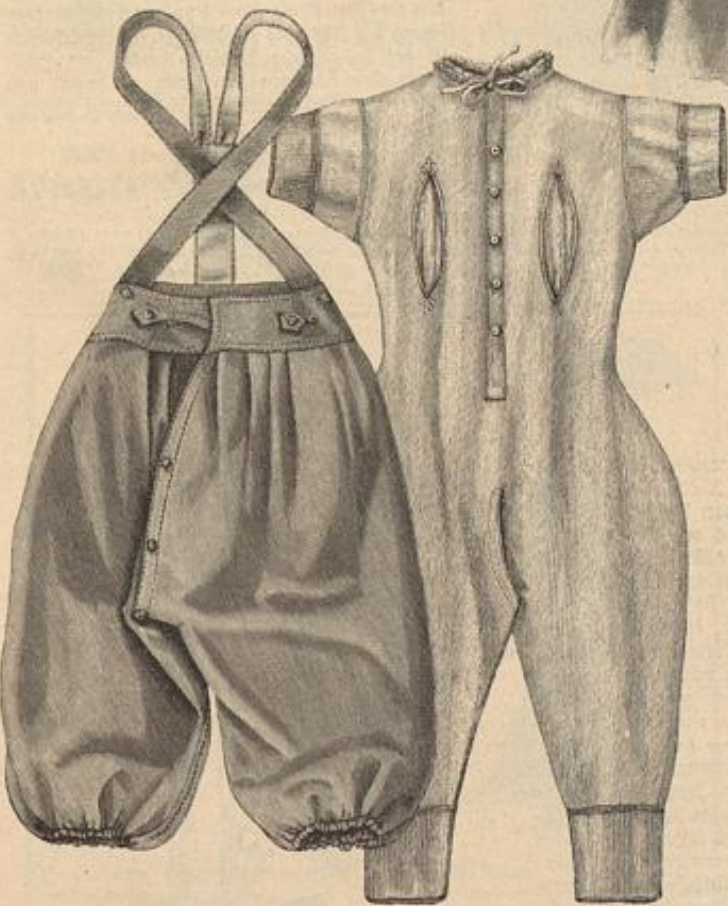
60. Schnitt-Methode zum Beinleid, Abb. 61.

Kleid aus grauem englischen Wollstoff dazu, ohne weitere Hülle auf der Straße getragen zu werden; schwarze Soutache und Tresse nebst Krimmer stellen es wirksam aus. Die Taille besteht aus Vorder-, Rücken- und je zwei Seitentheilen und muß mit Rücksicht auf die Wattirung etwas weiter geschnitten werden. An dem Futter-Vordertheil sind die üblichen zwei Brustfalten auszuführen, während sich der Oberstoff mit nur einem Abnäher darüber spannt. Der 13 cm hohe Ärgen

70 cm Länge. Thibet-Ruff. 57 u. 54-55. Eislauf-Kostüm mit wattirter Taille. Pelzhut mit Blumenschmuck. — Durchgehende Wattirung der Taille bestimmt das



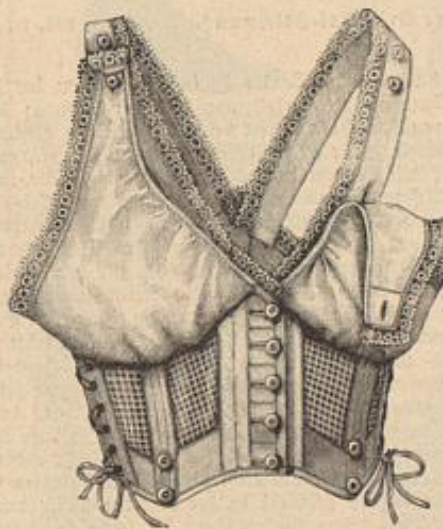
64-65. Geöffnete Vorderansicht und Rückansicht zum Reform-Kostüm, Abb. 59. Schnitt-Methode zum Rock: Abb. 23.



61. Geschlossenes Beinleid mit Tragbändern. Schnitt-Methode: Abb. 60.

62. Hemdhose (Combination). Siehe auch Abb. 68.

63. Nieder-Corset. Siehe auch Abb. 65.



68. Deutsche Reform-Unterleibung. Einzelheiten: Abb. 60-63.



69. Empfangs-Toilette. Nach einer Pariser Original-Zeichnung. Rückansicht: Abb. 70.

Seiten der Vorderbahn Schließe, — links für den Schluß, rechts für die Tasche, — die angeschnittenen Schließpatten sind durch 4 cm breite Stoffstreifen zu sichern. Die Taille ist im Rücken in Futter und Oberstoff glatt anschließend; dem festen Futter-Vordertheile erscheint der 7 cm breiter geschnittene Oberstoff nur seitlich glatt übergezogen; neben dem unsichtbaren vorderen Knopfschluß bildet die Mehrweite in 9 cm Länge abgesteppte Fältchen, die nach unten auspringen und im Taillenschluß wieder fest zusammengekommen sind. Oben 5, unten 3 cm breite Schlußpotte. Ueber Brust und Rücken legen sich oben 7, unten 2 cm breite Sammet-Revers, begrenzt von 9 cm breiten, sich entsprechend verzüngenden Stoff-Volants. Der mächtig hohe Stehragen besteht aus Sammet, gleich den 6 cm hohen Manschetten der engen Ärmel mit kurzer Puffe. Nachdem Rock und Taille je für sich fertig gestellt, verbindet man beide mit verkürzter Naht, die ein untergelehtes Stoffstreifen sichert; wie aus der geöffneten Ansicht, Abb. 64, ersichtlich, erhält jedoch die linke Hälfte der Vorderbahn für sich bestehende Sicherung und halt dann seitlich über. Der faltengürtel aus 10 cm breitem Sammet-Schrägstreifen wird nur rechts von der hinteren Mitte ausgehend im Taillenschluß festgenäht, sodas die linke Hälfte unter kleiner Sammet-Schleife ganz überzuzaten ist.

60-63 u. 68. Hemdhofe, Nieder, Veinkleid und Unterrock. „Deutsche Reform-Unterkleidung“. — Siehe auch unter „Gesundheits- und Körperpflege“ in der Unterhaltungs-Beilage dieses Heftes. — Als wich-

tigster Faktor für die hygienische Reform der Frauenkleidung gilt bekanntlich die Verbesserung der Unterkleidung; die Taille soll von dem engschmürenden Corset befreit werden, die Hüften von der Last der vielen Röcke. Wir haben bereits in der Nr. vom 1/9 94 auf die von Frau Marie Albrecht in Potsdam zusammengestellte, unter Musterschutz stehende Reform-Unterkleidung hingewiesen, der rührige „Verein zur Verbesserung der Frauenkleidung“ hat nun die Bewegung in weite Kreise getragen, und so geben wir mit den Abb. 61-63 u. 68 die vollständige Unterkleidung wieder. Abb. 61 gilt der bereits bekannten Hemdhofe, die in Woll-, Baumwoll- oder Seiden-Tricot sowohl mit langen Ärmeln wie auch ausgeschnitten vorrätig ist. Der Schluß geschieht vorn in etwa 40 cm Länge durch Knöpfe. Darüber trägt man ein Corset-Leibchen, — unter dem Namen „Frauenheil“ im Handel, — das aus porösem Baumwollstoff und starkem Congreß-Gewebe zusammengestellt ist. Aus letzterem besteht der niederartige Haupttheil, dessen Nähte aufgesteppte Streifen aus kräftigem Satin sichern. In diese Streifen sind dünne Fischbeine eingefügt, die sich für Wäsche leicht entfernen lassen. Zu beiden Seiten sind Schnür-Vorrichtungen mit schmalem Gummiband vorgesehen; der Schluß geschieht in der vorderen Mitte mit Knöpfen und Knopflöchern. Dem Nieder fügen sich leicht eingereichte Brusttheile an, unter denen 3 cm breite, fest angelegte Traggänder aus doppeltem Satin vorn theilweise verschwinden. An den Knöpfen am unteren Rande wird nun

zunächst das geschlossene Veinkleid aus durchlässigem Wollstoff, Abb. 62, befestigt; Abb. 60 giebt den Schnitt desselben. Nachdem beide Veinkleidtheile je für sich fertig gestellt sind, — auch der runde Bund wird in jeder Hälfte für sich aufgesetzt, — sind die Innenränder durch 3 cm breite untergelehten Futterstreifen zu sichern; der linke Theil erhält in gleichmäßigen Zwischenräumen Knöpfe, der rechte Knopflöcher, die ringsum den vollständigen Schluß vermitteln. Für den Schluß am Bund dienen lange schmale Patten, die in der hinteren Mitte über einander knöpfen, für die Befestigung am Nieder Knopflöcher. Gummizug am unteren Rande jedes Veinkleidtheiles. Das Traggband, ein 19 cm langer, 5 cm breiter Stoffstreifen, dem zwei, je 8 cm lange, 3 cm breite Streifen angelegt sind, — wird der vorderen Mitte aufgesteckt. Der Unterrock ist aus dem gleichen Wollstoff hergestellt; die leicht gekeilten Bahnen ergeben eine untere Weite von 210 cm. Zwei je 10 cm breite Volants bilden die Garnitur. Am 9 cm breiten runden Bund sind ebenfalls Knopflöcher vorzusehen.

66-67. Regenanzug (Paletot und fus-freier Rock). Regenschirm mit carricirter Innenseite. — Ist schon im Hause ein fus-freier Rock praktisch und bequem, so sollte er auf der Straße der allein herrschende sein, — nicht nur bei schlechtem Wetter. Jedenfalls wirkt er hier adretter und auch eleganter als ein ungeschützt gerafftes oder gar ein nachschleifendes Kleid. Der futterlose Rock der Vortage besteht aus grau-grünem Covertcoat. Der damit harmonirende, hinten leicht anschließende, vorn lose Paletot erhält weiches Seidenfutter in gleichen oder absteichendem Ton; für die Herstellung müssen wir auf den Gratis-Schnitt verweisen. Ueber die Vordertheile greift ein 18 cm breiter Lappstreifen mit zwei oben angeschnittenen schrägen Patten; die beiden unteren Patten sind dem ersten Vordertheile angeschnitten. Sämmtliche Außenränder sind gleich den Nähten zweimal abgesteppt; am mächtig weiten Kermel imitiren Stepplinien eine Manschette. Stehragen mit 5 cm breitem Sammettragen. Braun gemaserte Hornknöpfe.

69-70. Empfangs-Coilette. Nach einer Pariser Original-Zeichnung. — Wenn man mit dem Begriff „Mode“ den der Veränderlichkeit verbindet, so dürfte in nicht allzu ferner Zeit die Stunde der Jäckchen geschlagen haben, denn selten hat ein Liebling der Mode dieselbe so ausschließlich beherrscht wie „Poléro“ und „Figaro“, — selten ist in einer Saison die gleiche Garnitur so ausschließlich charakteristisch gewesen, nicht nur für das elegante Toiletten-Genre, sondern auch für Haus-Toiletten jeder Art, wie das in hundert Variationen auftretende Jäckchen! So finden wir es diesmal an einer grünen Tuch-Toilette aus dunklem mancirten Sammet über und über in stilvoller Musterung mit Schmelzperlen besetzt. Der mächtig weite Rock fällt vorn schlant von den Hüften herab und zeigt auf den Läten der breiten Seitenbahnen ein capriciöses Befah-Arrangement aus je drei Markstreifen, die je von vollen Schlupfen aus grünem Merveilleg gehalten werden. Die Taille ist im Rücken glatt, vorn in schräger Faltenlage mit Tuch bekleidet, seitlich mit einer aufrecht stehenden Schleife garnirt. Hieran schließt sich der Niedergürtel aus sattiger Seide, der sich hinten zu einer Spitze formt; den oberen Rand begrenzt ein Pelzstreifen, der auch an der Manschette des kurz gepufften Ärmels und an dem Armausschnitt des Jäckchens wiederkehrt. Sehr leidlich ist der hochragende Medicis-Kragen des Jäckchens, der sich vorn schawlartig verlängert und über einem Jabot aus gelblicher Spitze öffnet.



70. Rückansicht zu Abb. 69.

Hüte und Puh.

71-72. Irrlicht und Schwalbe. Zu Fig. 3 und zu Fig. 4 des farbigen Moden-Panoramas Nr. 1218. — Bei einiger Geschicklichkeit lassen sich, nach Abb. 72, die einzelnen Schwalben, wie nach Abb. 71, die Irrlicht-Flamme aus dem einfachsten Material herstellen. Das Irrlicht stellt man aus vier gezackten Blattformen aus Bausteinwand zusammen. Mit rother, gelber und blauer Aquarell-

unten sind die Blätter leicht zusammengedrückt mit Draht um das kleine Glühlicht zu befestigen, dessen Kupferdraht in der elektrischen Batterie mündet. — Für die Schwalbe ist schwarzes und weißes Seidenpapier erforderlich, das man etwas gröber wie für die bekannten Lampenschirme zerkleinert. Aus leichter Pappe hat man ungefähr die Form einer fliegenden Schwalbe zu schneiden; an unserer Vorlage mißt dieselbe von der Schnabel- bis zur Schwanzspitze 14 cm Länge. Zunächst wird die Brust aus weichem Papier aufgelegt und darüber aus dem schwarzen Seidenpapier der übrige Körper im Zusammenhange mit dem Schwanz, der die Grundform um etwa 3 cm überragt. Flügel und Schwanz sind an einer Seite federartig einzuschneiden; am Ansatz hat man den Flügel leicht in Falten zu schneiden. Ein Tröpfchen rothen Siegellacks bildet das Auge; etwas glänzendes schwarzes Papier das Schnäbelchen. Die zierlichen Schwalben schmiden in verschiedener Größe das originale Phantasiel-Kostüm „Thurnschwabe“, Fig. 3 des Panoramas Nr. 1218, können aber auch als Zimmerornat, z. B. in den Falten der Vorhänge, auf einem Drahtstiel sich wiegend, verwendet werden.



71. Irrlicht-Flamme. Kopfschnitt zu Fig. 3 des Moden-Panoramas Nr. 1218.



72. Schwalbe. Kopfschnitt zu Fig. 4 b. Moden-Panorama Nr. 1218.

Farbe ist die Flamme zu imitieren. Die Höhe der Blätter mißt etwa 16 cm, ihre größte Breite etwa 10 cm; ein der Mitte entlang aufgenähter Draht stützt und formt jedes Blatt. Nach

Bezugsquellen.

Seiden- und andere Stoffe: J. A. Geise, SW, Leipzigerstr. 87; Gustav Gorda, W, Leipzigerstr. 36; Lohp. Hohenheimer Seidenweber, Hohenheim in S.; Jungmann u. Kesse, Wien I, Albrechtshof 3.
 Nur Seidenstoffe: Witzels u. Co., SW, Leipzigerstr. 43; G. Henneberg, Zürich.
 Kostüme, Morgenröde: J. Vandauer, W, Leipzigerstr. 19 (Abb. 19, 22, 45, 46, 51); J. A. Geise, SW, Leipzigerstr. 87 (Abb. 9, 10); F. Kollerich, W, Mohrenstr. 21 (Abb. 15, 43, 48); A. Eiders, W, Friedrichstr. 66 (Abb. 38); A. Roenthal, Confections-Bazar, W, Jägerstr. 29/31 (Abb. 54, 55, 57); J. Tropolowicz, NW, Unterstadtstr. 3b (Abb. 2, 20, 21); F. Waagen, NW, Wilhelmstr. 69 b (Abb. 16, 18); M. Gasse, SW, Deffauerstr. 33 (Abb. 59, 64, 65).
 Hüde und Utens: F. Kollerich, W, Mohrenstr. 21 (Abb. 44); H. Hoffmann, SW, Friedrichstr. 59 (Abb. 66-67); J. Vandauer, W, Leipzigerstr. 19 (Abb. 44).

Mantel, Paletots: A. Holt, W, Jägerstr. 29 (Abb. 52, 53, 56); A. Eiders, W, Friedrichstr. 66 (Abb. 66).
 Hüte: S. Reuchmann, SW, Leipzigerstr. 83 (Abb. 57); E. Hartleb, SW, Markgrafstr. 32 (Abb. 56); E. D. Gabig, W, Friedrichstr. 82 a (Abb. 66).
 Regenschirme: M. Widor, W, Friedrichstr. 78 (Abb. 66).
 Pelzgegenstände: W. Gleditsch u. W. Gleditsch, SW, Markgrafstr. 61 (Abb. 56-58).
 Blumen-Garnituren: S. Reuchmann, SW, Leipzigerstr. 83 (Abb. 1, 2).
 Deutsche Reform-Unterleidung: C. Braun, S, Gottfried Damm 5 (Abb. 60-63, 67).
 Tailen-Garnituren: M. Gasse, SW, Leipzigerstr. 43 (Abb. 40); M. Levin, C, Hauptbahnhof-Platz 1.
 Blüde-Premianität: F. Kühnemann, W, Stealperstr. 52 (Abb. 1 u. 49).
 Haarfrisuren: J. Somorichat, W, Kanonenstr. 1 (Abb. 39, 41, 42, 47, 50, 51).
 Kinder-Garderobe: E. Pette, Bud u. Lachmann, W, Leipzigerstr. 31/32 (Abb. 8, 13); E. Schüller, C, Herderstr. Markt 2-3 (Abb. 5-7, 13, 14).
 Kunstgewerbliches: Fr. R. Krüger, Kiel, Mühlentor, 85 (Abb. 34); Verein „Frauen-Erwerb“, Leipzig, Unterstadtstr. 4 (Abb. 31).
 Handarbeiten: Gleditsch, W, Leipzigerstr. 129 (Abb. 27-30); Anton Schurz, C, Alte Schützenstr. 2 (Abb. 35, 36).
 Commisitionen jeder Art nach Abbildungen anderer Zeitungen übernimmt: Fr. E. Störck, SW, Wilhelmstr. 139.
 Kinder-Vorzeichnungen auf Stoff und Papier: Fr. E. Niemann, W, Stealperstr. 4; Fr. J. Reuther, München, von der Tannstr. 7.

Gratis-Schnittmuster

gegen Einfindung der Abonnements-Quittung und 30 Pf. (18 Kr.) in Briefmarken für Porto und Spesen.
 Die Gratis-Schnitte haben stets die je unter der Darstellung angegebenen Maße. Wir bezeichnen mit
 Normal-Schnitt I: 48 cm obere zu 31 cm unterer Taillenweite.
 Normal-Schnitt II: 54 cm obere zu 36 cm unterer Taillenweite.
 Eingefandte Maße werden gern berücksichtigt.
 Garderobe-Gegenstände für Kinder werden je in der für das betreffende Alter angegebenen Größe geliefert.
 Bestellungen, mit genauer Angabe der Nummer, Abbildung und Seitenzahl, sind schriftlich zu richten an das „Schnittmuster-Atelier der Modenwelt“, Berlin W, Potsdamerstr. 38.

Die noch vielfach übliche Methode, Mund und Zähne nur mittelst Zahnpulver oder Zahnpasta zu reinigen, ist eine total verkehrte. Das heißt verkehrt, wenn man beabsichtigt, seine Zähne gesund zu erhalten. Und das, meinen wir, ist doch der Zweck der ganzen Zahnpflege. Wer seine Zähne gesund erhalten will, muß sich unbedingt daran gewöhnen, Mund und Zähne mittelst einer antiseptischen Flüssigkeit zu reinigen. Die Zahnreinigung mittelst Zahnpulver oder Zahnpasta kann nie und nimmer die Zähne vor Verderben schützen. Aus dem einfachen Grunde nicht, weil gerade diejenigen Stellen, welche am ehesten anfaulen, wie Rückseiten der Backzähne, Zahnpalten, Zahnlücken u. s. w. bei der Zahnreinigung mittelst Pulver oder Pasta unbehelligt bleiben. Da fault es also ruhig weiter. Jeder muß doch das einsehen, wenn er sich die Mühe giebt, darüber nachzudenken, daß die

Zähne nicht die mindeste Veranlassung haben, nur an den Stellen zu faulen, wo wir bequem mit Zahnbürste, Zahnpulver oder Zahnpasta hinlangen können, daß im Gegenteil gerade diejenigen Stellen, die schwer zugänglich sind, wie Rückseiten der Backzähne, Zahnpalten, hohle Zähne, Lücken u. s. w. am ehesten stinken und faul werden. Um besten wird diese Thatsache dadurch bewiesen, daß viele Leute, die sich täglich mit Zahnpulver oder Zahnpasta die Zähne reinigen, doch schadhafte Zähne (namentlich Backzähne) haben. Aus alledem ergibt sich, daß Zahnpulver oder Zahnpasta die Zähne nie und nimmer vor Verderben schützen können. Ein flüssiges Zahnreinigungsmittel dagegen kann überall hindringen, in Zahnpalten sowohl, wie an die Rückseiten der Backzähne u. s. w., und wenn es sicher antiseptisch wirkt, vernichtet es alle zahnfressenden Prozesse; die Zähne werden

also vor Hohlwerden bewahrt. Dieses wird unbedingt sicher nur durch das Zahnantisepticum Odol erreicht und zwar hauptsächlich durch die ganz merkwürdige Eigenthümlichkeit des Odols, daß es sich in die hohlen Zähne und in die Zahnlücken schleimhäute einsaugt, diese gewissermaßen imprägnirt und hier einen antiseptischen Vorrath zurückläßt, der noch Stunden lang fortwirkt. Auf diese Weise wird eine kontinuierliche antiseptische Wirkung erzielt, wodurch das Gebiß bis in die feinsten Spalten von allen zahnfressenden Vorgängen unbedingt sicher befreit und freigehalten wird. Odol kostet die ganze Flasche (Original-Spritzflacon), die bei vernünftigem Gebrauch mehrere Monate ausreicht, M. 1.50 oder einen Gulden in allen besseren Geschäften der Branche.

Seide mit 25% Rabatt

auch meter- und robenweise an Private!

„Henneberg-Seide“
 etc. porto- und steuerfrei ins Haus! — Muster umgehend.
 Seiden-Fabriken G. Henneberg, Zürich
 (K. u. K. Hoflieferant).

Grosse Berliner Schneider-Akademie.
 System Kuhn, seit 1880 im Roten Schloss, befindet sich vom 1. September 1896 an in den mit allem Comfort der Neuzeit ausgestatteten Prachträumen des Hohenzollernhauses Berlin W., Leipziger Str. 117/118.
 Prospekte gratis.

Grossartiger Erfolg!!
Duplex-Rockfutter DRGM 53130
 eine Verbindung von baumwoll. Futterstoff mit dem Zwischenfutter, verleiht den Kleider-Röcken wie kein andres Futter einen wunderbar reichen vollen Faltenwurf, der durch nichts zerstört werden kann. Reissen oder Weichwerden durch Nässe etc. ist absolut ausgeschlossen! Dabei
Grosse Ersparnis an Zeit und Arbeit!
Duplex-Einlage für Revers u. Umlegekragen
 giebt Revers u. Kragen stets einen tadellos glatten unverwüstlichen Sitz. Revers mit Duplex-Einlage können nach Belieben geknickt werden, ohne jemals eine Falte oder Bruch zu zeigen, sind dabei ausserordentlich angenehm u. weich im Tragen.
Man überzeuge sich durch einen Versuch!
 Zu haben in allen besseren Geschäften.

Welch einen wundervollen Fall und was für ein herrliches Schwarz hat diese Seide!!!
 Es ist Aug. Polichs edelschwarze Garantie-Seide, die von keinem anderen Fabrikat in Bezug auf Güte und Preiswürdigkeit übertroffen wird! Aug. Polich in Leipzig, Deutsches Seidenhaus, versendet Muster postfrei!

Carl Schmidt,
 Berlin W., Taubenstr. 23
 empfiehlt seine weltberühmten **Stoffbüsten** (Unentbehrlich) zur Anfertigung von Kostümen. Spezialität: **Büsten für jede Körperform.** Illustrirte Preisliste umsonst und postfrei. Vor werthlosen Nachahmungen wird gewarnt.

Sobien erschien:
Für unsere Knaben!
 Der Jugend Kunstfertigkeit und Spiel. Ein häusliches Beschäftigungsbuch von Jos. M. Bergmeister. gr. 8°, 14 Bogen mit über 300 Illustr., eleg. geb. M. 3.50 (Porto 30 Pfg.)
 Mey & Widmayer, München.

Emil Pitsch
 Dresden, Wilsdrufferstrasse 24.
 Ältestes Versandgeschäft bester Schuhwaaren.
 — Illustr. Preisliste gratis u. franco. —

M. Heptner,
 Berlin C., Seydelstr. 29.
Stoffbüsten zur Schneiderei. **Büsten** für jede Körperform. Büste wie Abbildung Mk. 13.50 für Anfertigung nach Taille 8-6 Mk. mehr. Man fordere Catalog.

Braut-Seidenstoffe
 weisse, sowie schwarze und farbige jeder Art zu wirkl. Fabrikpreisen unter Garantie für Aechtheit und Solidität von 55 Pf. bis M. 15 p. M. porto- und tollfrei ins Haus. Beste und direkteste Bezugsquelle für Private, Tausende v. Anerkennungs-schreiben. Muster foo. Doppelt. Briefporto nach d. Schweiz.
Adolf Grieder & Cie. Seidenstoff-Union, Zürich
 Königl. Spanische Hoflieferanten.

Jedes Stück trägt unsern Namen.

Rundplüsch-Kleider-Schutzborde
 ist der ausprobiert eleganteste und denkbar solideste Vorstoss für alle Damen-Kleider.
Nicht zu verwechseln mit den bekannten Besenlitzen oder Velours-Schutzbordern, giebt dieser Vorstoss dem Kleide einen naturgemässen, runden Abschluss, ähnlich wie ein Sammet-Paspoll — nur weitaus solider und leichter zu reinigen — und dient dem Kleidersaum nicht nur als grossartiger, unübertroffener Schutz gegen Veracheiss, sondern auch als eine höchst geschmackvolle Abschluss-Garnitur. Jede Dame braucht jährlich so oft Schutzborde, dass sich ihr ein Versuch mit unserer Rundplüsch-Kleider-Schutzborde reichlich lohnt, denn diese beweist ihre Vorzüge gegenüber jedem andern Artikel weit besser durch Thatsachen als durch Worte. Um keine minderwerthigen Nachahmungen zu erhalten, lasse man sich vom Verkäufer grundsätzlich nichts anderes aufreden, sondern verlange im eigenen Interesse unsere echte, vielseitig erprobte Waare, für die wir mit unserm Namen einstehen und welche deutlich mit unserer rechts unten stehenden Schutzmarke gekennzeichnet ist. Unsere Waare ist in jedem soliden Geschäft erhältlich, wo nicht, dann dienen die Fabrikanten
Mann & Schäfer, Barmen
 gern mit Aufgabe geeigneter Bezugsquellen.

Glückliche Braut
 möchte doch wohl jedes junge Mädchen werden! Dies Ziel bald und mit Sicherheit zu erreichen, lehrt das kleine Werkchen
Freya
 von Ernst Glücklich.
 Dasselbe ist reizend, gebirgen und decent geschrieben, giebt vortheilhafte Rathschläge für jede Lebenslage, um bald Braut u. glückliche junge Frau zu werden, und ist daher jeder jungen Dame nur warm zu empfehlen. Preis M. 1.20, Porto 20 Pf., auf Wunsch auch postgernd.
 Verlagshaus von A. Bousse, Berlin S.W. 47, Jagelsbergerstr.

Schwarze, weiße und farbige Seidenstoffe in glatt, gemustert, gestreift, carrirt etc.

Seiden-Satin-Merveilleux	v. M. 0.50 an	— M. 18.50
Seiden-Damast	— 1.25 —	— 19.—
Seiden-Balkstoffe	— 0.50 —	— 18.—
Seiden-Boufard	— 1.— —	— 5.00
Seiden-Taffet	— 1.25 —	— 8.75
Seiden-Glaseff-Stoff-Changant	— 1.50 —	— 14.—
Seiden-Bengaline	— 1.25 —	— 7.35
Seiden-Gamelson	— 2.85 —	— 9.—
Seiden-Faille-Française	— 2.20 —	— 12.25
Seiden-Chines	— 2.50 —	— 10.50
Seiden-Stoffe gestreift	— 1.90 —	— 7.—
Seiden-Balkstoffe	— 1.50 —	— 5.35

Seidenstoffe in allen Nuancen und Dessins.

Hohensteiner Seidenweberei „Lotze“

Mechanische Seidenstoff-Fabrik
Hohenstein i. S.

Hochlieferant Ihrer Königlichen Hoheit der Frau Großherzogin von Sachsen, Ihrer Hoheit der regierenden Frau Herzogin von Anhalt.

Versand meter- und robenweise auch an Private, von M. 20.— franco und zollfrei ins Haus.

Man verlange Muster unter Angabe der Farbe, der Preisliste und für welchen Zweck, bevor man anderswo kauft.

Schwarze-Seiden-Satin	v. M. 0.05—12.—
Schwarze-Seiden-Damast	— 2.00—10.—
Schwarze-Seiden-Armüre, Luxor, Satin de Lyon, Schwarze-Seiden-Abdamés, Faille, Bengaline, Schwarze-Seiden-Merveilleux	v. M. 1.50—16.—
Schwarze-Seiden-Végétal u. Monopel, Beau de soie, Luxor, Merveilleux, Diamantine, Armüre etc.	v. M. 3.75—10.75
Weisse-Seiden-Satin u. Merveilleux	— 0.95—13.50
Weisse-Seiden-Bengaline	— 1.25—6.50
Weisse-Seiden-Faille-Française	— 2.60—12.25
Weisse-Seiden-Armüre	— 3.30—9.—
Weisse-Seiden-Damast	— 3.25—13.50



Wer einmal
eine Mischung von Bohnenkaffee und Kathreiner's Malzkaffee zu trinken gewohnt ist, zieht diese jeder anderen Art der Kaffeebereitung vor, denn sie ist mild und angenehm im Geschmack, wohlbekömmlich und (was für unsere Hausfrauen wichtig ist!) wesentlich billiger als reiner Bohnenkaffee. Kathreiner's Malzkaffee, aus eigenartig behandeltem Malze hergestellt, ist nach patentiertem Verfahren mit Extrakten aus dem Fleische der Kaffee Frucht imprägniert und besitzt deshalb Geschmack und Aroma des Bohnenkaffees. Kathreiner's Malzkaffee ist für Kinder, Schwache u. Leidende als vollständiger Ersatz des Bohnenkaffees zu empfehlen. Nach dem Urteil wissenschaftlicher Autoritäten ist er der beste Kaffee-Ersatz und Kaffee-Zusatz. Die Zubereitung ist die einfachste. Versuch überzeugt. Echt nur in plombierten Packeten mit Bild und Namenszug des Pfarrers Kneipp als Schutzmarke und der Firma Kathreiner's Malzkaffee-Fabriken.

Reizende Neuheiten
Gestickt. **Ballroben**
in Gaze u. Crêpe von Mark 20 an
Gestickte Damen- u. Kinder-Roben
Schweizer Gardinen
Weisse Stickereien für Wäsche.
Direkteste Bezugsquelle für Private.
Muster franco. Versand zollfrei.
H. Schuch, Fabrikant, St. Gallen (Schweiz)

Adler-Strickwolle.
Man verlange nur die
Clad'sche
Adler-Strickwolle.
Andere unter obiger oder ähnlicher Bezeichnung gebrachte Garne sind Nachahmungen, vor welchen hiermit ausdrücklich gewarnt wird.

Das Beste für die Haut
Dr. Graf's Boroglycerin
Geschütztes Warenzeichen
BYROLIN
Befürwortet u. empfohlen in M., V., N., P., S., Z. u. Z.
Winter und Sommer anwendbar.
In Apotheken u. Drogeriehandlungen erhältlich.
Anträge u. Prospekt per Dr. Graf's
besonderen Pharm. Präparate, welche in
französischen Apotheken, in
Dr. Graf & Comp.,
Berlin O. 34.

Lindener
* **Sammet**
für Costumes, weltberühmtes
Fabrikat, empfiehlt in grösster
Auswahl zu billigsten Preisen.
J. G. v. d. Linde,
Königl. Hoflieferant.
Hannover.
Muster postfrei.

1100
Stille Laubsäge-, Schnitz-,
Flach- u. Kerbschnitt-, Holz-
brand-Malerei- etc. etc. Vor-
lagen auf Papier und Holz.
Preisproben m. 1500 Illustr., auch
üb. Werks, u. Mat. f. 30 Pf. Briefm.
Mey & Widmayer, München.

Graue Haare
erhalten ihre ursprüngl. Farbe Blond,
Braun oder Schwarz sofort, dauernd
wuschel wieder durch mein unschäd-
l. untrügliches Mittel „Kino“ (gesatl.
gesch.) 2 4 Mk. 1 Jahr ausreicht. Nur
i. Berlin, Leipzigerstr. 56, (Kolonnaden)
bei **Franz Schwarzlose**.

Nervenleidenden
gibt ein Geheltes aus Dankbarkeit kosten-
freie Auskunft über ein sicherwirkendes
Mittel, W. Liebert, Leipzig-Connowitz.

Magerkeit
ist das grösste Hindernis
d. Schönheit. Briefl. Rath-
schlag z. Erlang. harmon.
Körperfülle ertheilt geg.
30 Pf. (Brim.) Kosmet. Anst.
„Eutrophia“ Leipzig, P. A. 7.

Damenloden
eigenes Fabrikat, unübertroffen an Haltbar-
keit, anerkannt bestes billiges Haus- und
Bromenabentfeld. Russl. franco. Garantie:
Zurücknahme, wenn nicht konveniert.
Elektrode a. Gars. G. Bodentlein.

Schering's Pepsin-Essenz
nach Vorschrift v. Geh. Rat Prof. Dr. C. Siebreich, beseitigt binnen kurzer Zeit
**Verdauungsbeschwerden, Sodbrennen, Magen-
verschleimung,** die Folgen von Unmäßigkeit im Essen und Trinken, u. ist
ganz besond. Frauen u. Mädchen zu empfehlen, die infolge
Bleichsucht, Güteric und **Magenschwäche** leiden. Preis 1/2 fl. 3.
ähnl. Zuständen an nervöser 1/2 fl. 1.50 M.
**Schering's Grüne Apotheke, Berlin N.,
Grafenstrasse 19.**
Niederlagen in fast sämtlichen Apotheken und Drogeriehandlungen.
Man verlange ausdrücklich Schering's Pepsin-Essenz.

147
Kochrecepte gratis.
Liebig Company's Fleisch-Extract
in der bürgerlichen Küche.
Eine Sammlung erprobter einfacher Recepte von
der Herausgeberin des Kochbuches von
Henriette Davidis mit einem Anhang von
Recepten für Krankenkost
unter Verwendung des
Fleisch-Peptons der Compagnie Liebig.
Diese Kochrecept-Sammlung ist erhältlich an den Ver-
kaufsstellen des echten
Liebig Company's Fleisch-Extract
(nur echt, wenn jeder Topf den Namenszug „J. von Liebig“
in blauer Farbe trägt).

Zum Selbstfrisiren.
**Sans-Gêne-
Haar-Wellen-Eisen,**
pr. St. m. einer Welle fl. 1.50.
doppelter Welle fl. 2.50.
Patentirt in allen Staaten.
Anwendung des Universal-Frisir-Apparates
und der Wellen-Eisen Nr. 1, 2 u. 3. Die
Preisfe verdienen sich sammt Anleitung der
neuesten Mode-Frisuren. Versandt per
Nachnahme. Erfinder **F. JANIK, Hof-
Damen-Friseur, Wien I., Tuchlauben Nr. 8.**
Prämirt: In Wien, Paris, Ehren-Diplom
und goldene Medaille.
Universal-Frisir-Apparat Stilk 2 fl.
Rt. 1.
Rt. 2.
Rt. 3.

Paris 1889. Preisgekrönt Brüssel 1891.
Gent 1889. Wien 1891.
1893 London, Magdeburg, Chicago 1892.
P. F. W. Barella's „Universal-Magenpulver“.
Proben gratis gegen Porto. Auskunft unentgeltlich.
In Schachteln à M. 2.50 und M. 1.50.
Berlin SW., Friedrichstr. 220. **P. F. W. Barella,**
Mitgl. medic. Gesellschaften für Frankreich.
Für Oesterreich in Schacht. fl. 1.60. Wien III., „Apoth. z. heil. Carl“.

Syndetikon
klebt
leimt kittet Alles
In Flaschen à 25 U.
50 Pf. überall vorrätlich.

Schön will ich sein!
Interess. Ill. Skizzen v. Paul Max Kirbach,
Dresden-A., direct franco gegen 20 Pf.
Gefichtshaare u. ihre Heilung (in d.
Schrift v. Dr. Götzen:
Haarpflege u. Krankheiten) zu beziehl. geg.
1.50 M. v. Apoth. Wegener, Reinfeld i. Holst.

„Valerie“ Illustrirtes Lehrbuch zum Selbstfrisiren der neuesten „Odilon“
Mode-Frisuren 1896/1897.
verfendet neuen Einleitung von 60 fr. oder 1 Mark in
Dreimarken franco der Herausgeber
Franz Janik, Hof-Damen-Friseur, Wien I., Tuchlauben 8.
Ehler Meister im Preis-Mode-Frisiren prämiirt Wien,
Paris, Ehren-Diplom u. gold. Medaille f. u. f. Staatspreis.

Canfield Schweissblatt.
Nahtlos. Geruchlos. Wasserdicht.
Unübertreffliches Schutzmittel für jedes Kleid.
Canfield Rubber Co.,
Hamburg, Pickhuben 5, Wien, I., Liebenberggasse 7,
Paris, Boulevard Sebastopol 50.
Nur echt mit unserer Schutzmarke „Canfield“.

Achten Sie genau
beim Einkauf von **Velours-Schuhborde** auf **Vorwerk's unverwundliche Original-Qualität.**
Bieten Käuferinnen ist in Geschäften, in welchem das
Plakat des Erfinders ausging, unter der Marke
„Vorwerk“ eine geringere Waare mit täuschend
ähnlichem Etiquette, meistens nicht einmal billiger,
verkauft worden, deren geringe Haltbarkeit sich beim
Tragen sofort herausschleut. **Vorwerk's Velours-
Schuhborde** ist nicht zu verwechseln mit der vielfach
angebotenen **Kundplüsch-Schuhborde**, welche aus
der als unsolide bekannten **Kundschelle** hergestellt
ist und sich deshalb schnell abnutzt. — Die **Original-Qualität** ist fortan kenntlich
an dem in kurzen Abständen auf die Borde deutlich aufgedruckten Namen „Vorwerk“.
Verlangen Sie sowohl beim Einkauf im Laden als auch beim fertigen
besagten Kleide diesen Nachweis, und wenn derselbe, weil neu eingeführt, an
allen Orten noch nicht vorhanden ist, so achten Sie darauf, daß unter allen Umständen
bei der Vorwerk'schen Original-Waare am letzten Ende eines jedes Stückes ein rothes
Siegel mit dem Namen „Vorwerk“ vorhanden sein muß. In gleicher Weise sind
die unentbehrlichen Vorwerk'schen Gebrauchsgartikel: **Kundgewebe Tragen- u.**
Gürtelreife, Rockgürt u. Gloria-Gaze (Stoffutter zum Abstreifen der Kleider)
gekennzeichnet durch den Namen des Erfinders „Vorwerk“.